DHI

Absolventenbefragung | HWK Düsseldorf

Berufsperspektiven für „Geprüfte Betriebswirte/innen nach der Handwerksordnung“

Absolventenbefragung in der Handwerkskammer Düsseldorf

Dana Keller | Verena Ruoff

Institut für Betriebsführung im Handwerk

HWK Düsseldorf

Absolventenbefragung

Institut für Betriebsführung im Handwerk

Erstellt im Rahmen des DHI Forschungs- und Arbeitsprogrammes 2018/2019 unter dem Titel „Berufsperspektiven für Betriebswirte/innen“.

Beauftragt von der Handwerkskammer Düsseldorf

Handwerkskammer Düsseldorf
Akademie

Herausgeber:
Institut für Betriebsführung im DHI e. V.

Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut e. V.

Karlsruhe, Dezember 2019

Danksagung:
Ein besonderer Dank gilt den Lehrgangsverantwortlichen der Handwerkskammer Düsseldorf und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Befragung, die diese Arbeit erst ermöglicht haben.

Veröffentlichung des Instituts für Betriebsführung im DHI e. V.

DHI

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DHKT DEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

sowie die Wirtschaftsministerien der Bundesländer

Absolventenbefragung

Institut für Betriebsführung im Handwerk

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund und Zielsetzung der Absolventenbefragung ... 3

2. Methodische Herangehensweise ... 5

2.1 Konzeption und Durchführung der Befragung ... 5
2.2 Forschungsfragen ... 6
2.3 Darstellung der Ergebnisse ... 7

3. Ergebnisdarstellung und Auswertung der Befragung ... 9

3.1 Soziodemografische Daten ... 9
3.1.1 Alter, Geschlecht und Berufsausbildung ... 9
3.1.2 Wohnort ... 10
3.2 Fortbildung ... 10
3.2.1 Kursform ... 11
3.2.2 Dauer der Fortbildung ... 12
3.2.3 Finanzierung der Fortbildung ... 13
3.3 Beruflicher Hintergrund ... 15
3.3.1 Tätigkeitensektor ... 15
3.3.2 Betriebsgrößen ... 16
3.3.3 Karriereentwicklung ... 16
3.4 Einschätzungen über die berufliche Qualifikation ... 19
3.4.1 Ziele und Zielerreichung ... 19
3.4.2 Umsetzung verschiedener Aspekte der Fortbildung ... 21
3.4.3 Relevanz unterschiedlicher Themen ... 22
3.5 Digitale Medien im Rahmen der Fortbildung ... 25

4. Darstellung qualitativer Aussagen ... 28

5. Zusammenfassung ... 30

Abkürzungsverzeichnis ... 32

Abbildungsverzeichnis ... 32

Literaturverzeichnis ... 33

Fragebogen ... 34

Institut für Betriebsführung im Handwerk

1. Hintergrund und Zielsetzung der Absolventenbefragung

Das Handwerk stellt einen wichtigen Zweig der deutschen Wirtschaft dar. In den über eine Millionen Handwerksbetrieben arbeiten ca. 5,5 Millionen Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von 612 Milliarden Euro[1]. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass in jedem einzelnen Betrieb wirtschaftlicher Sachverstand, Führungsqualität und strategische Fähigkeiten vorhanden sind. Genau diese Fähigkeiten und Kenntnisse werden in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in[2] vermittelt.

Die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung ist eine bundesweit anerkannte Qualifizierungsfortbildung des deutschen Handwerks. Die Fortbildung richtet sich vorrangig an kleine und mittelständische Unternehmen. Die Absolventen erhalten im Rahmen des Lehrgangs das Rüstzeug für die Entwicklung einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensstrategie.

Im Rahmen der bundesweiten Vereinheitlichung der Aufstiegsfortbildung ist im Jahr 2011 die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Betriebswirt (HwO), mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2015, in Kraft getreten. Die bisherigen Kammerregelungen, die die Fortbildung zum Betriebswirt (HWK) betrafen, wurden somit durch die bundeseinheitliche Rechtsverordnung abgelöst.

Ziel der beruflichen Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) ist die Qualifizierung zukünftiger Führungskräfte im Handwerk. Der Geprüfte Betriebswirt (HwO) baut auf die Meisterausbildung auf und stellt die höchste Qualifikationsebene im Handwerk dar. Somit ist das erworbene Kompetenzniveau auf der Niveaustufe sieben des deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) einzuordnen. Mit dieser Einstufung ist die Fortbildungsqualifikation gleichwertig mit dem Master-Abschluss der akademischen Bildung.
Die Absolventen sollen dazu befähigt werden, ein Unternehmen nachhaltig, eigenständig und verantwortlich zu führen. Der Lehrgang kann in verschiedenen Kursformen besucht werden. Je nach Bildungsanbieter werden verschiedene Formen angeboten: Vollzeitkurs, Abendkurs, Teilzeitkurs oder Wochenendkurse. In der Regel umfassen die Kursformen ca. 700 Unterrichtsstunden. Dabei steht die strategische Entwicklung des Unternehmens im Vordergrund.

Die Handwerkskammer Düsseldorf bietet den Lehrgang zum Geprüften Betriebswirt (HwO) in der Akademie der Handwerkskammer berufsbegleitend sowie als Vollzeitlehrgang an.

[1] Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (Hrsg.): Beschäftigte/Umsätze. Verfügbar unter: www.zdh.de/daten-fakten/betriebszahlen/beschaeftigte-umsaetze/ (Abruf: 24.09.19).

[2] Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird im Weiteren auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. Betriebswirt/Betriebswirtin, verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen schließen jeweils ausdrücklich die weiteren Geschlechtsidentitäten mit ein.

Der Markt für Weiterbildungsmaßnahmen ist jedoch durch einen harten Wettbewerb gekennzeichnet. Für ein kundennahes und marktgerechtes Angebot ist es unumgänglich, die Einschätzung der Teilnehmer zu den Lehrgängen in regelmäßigen zeitlichen Abständen abzufragen. Dies führt dazu, dass das Lehrgangsangebot an die sich verändernden Kundenwünsche angepasst und verbessert werden kann. Vor diesem Hintergrund ist es für die Handwerkskammer Düsseldorf von großem Interesse aktuelle Daten hinsichtlich neuester Entwicklungen bzgl. des Fortbildungskurses zu sichten. In diesem Zusammenhang wurde ein Instrumentarium zur Befragung von Absolventen der Aufstiegsfortbildung entwickelt. Die Ausgestaltung des Fragebogens richtete sich dabei an aktuelle Gegebenheiten im Kurs sowie zukünftige Entwicklungen wie beispielsweise die Nutzung digitaler Medien.

Die Erfassung sowie Auswertung neuer Daten im Rahmen einer Studie bringt zum einen den Nutzen für Absolventen sowie zukünftig interessierte Teilnehmer, dass Transparenz über mögliche Berufsperspektiven geschaffen wird. Zum anderen bringt die Studie für Handwerksorganisationen den Nutzen der Motivationssteigerung zur Weiterbildung im Handwerk mit sich. Somit können sowohl für die (interessierten/ehemaligen) Teilnehmer/-innen als auch für den Weiterbildungsanbieter hilfreiche Informationen dargelegt werden und offene Fragen geklärt, sowie gleichzeitig neue Erkenntnisse gewonnen werden.

2. Methodische Herangehensweise

Um ein Bild von Einschätzungen der Absolventen über die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) generieren zu können, wurde ein Fragebogen als Instrumentarium konzipiert und angewandt. Im Folgenden wird der Aufbau des Fragebogens sowie die weitere Vorgehensweise erläutert.

2.1 Konzeption und Durchführung der Befragung

Im Rahmen der Studie wurde ein Fragebogen vom Institut für Betriebsführung im DHI e. V. (itb) entwickelt. Der Fragebogen basiert auf zuvor ausgearbeiteten Fragestellungen (siehe Kap. 2.2). Er wurde anhand des Umfragetools Lime Survey erstellt und stand den Absolventen unter anderem als Online-Fragebogen zur Verfügung. Der Fragebogen gliedert sich in folgende Teilbereiche:

Teil 1 – Angaben zur Person und sonstige statistische Daten.

Teil 2 – Angaben, die die Situation vor Aufnahme der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) beschreiben.

Teil 3 – Angaben, die die Situation nach erfolgreicher Beendigung der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) beschreiben.

Teil 4 – Angaben zur beruflichen Qualifikation und zur Laufbahnentwicklung mit der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO).

Teil 5 – Angaben zur Nutzung digitaler Medien in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO).

Damit bildet die Struktur des Fragebogens u.a. wesentliche Entscheidungsprozesse der befragten Betriebswirte ab, die zum Befragungszeitpunkt retrospektiv Fragen zu ihren unterschiedlichen Entwicklungsschritten aus der Absolventenperspektive beantworten sollten.

Zu den Teilbereichen des Fragebogens wurden sowohl geschlossene und standardisierte als auch offene Fragen entwickelt.
Der Fragebogen wurde standardisiert, um eine Quantifizierbarkeit und direkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu erreichen bzw. die Reliabilität zu erhöhen. Im Rahmen der Datenerhebung sowie Auswertung bieten sich demnach standardisierte Fragestellungen an, trotzdem wurde die Notwendigkeit darin gesehen, eine offene Fragegestaltung einzubinden. Diese wurde insbesondere für den Zweck verwendet, Antwortmöglichkeiten nicht ausschließlich strikt vorzugeben, sondern den Befragten zusätzlich ausreichend Raum zu bieten eigene, als wichtig angesehene Aspekte, einzubringen und eine aus ihrer Sichtweise differenzierte Einschätzung und Bewertung gewährleisten zu können. Der vollständige Fragebogen befindet sich zur Einsicht im Anhang.
Die Befragung erfolgte in zwei Wellen. Die erste Phase erstreckte sich über einen Zeitraum von sieben Wochen. In diesem Zeitraum hatten die Absolventen die Möglichkeit im Rahmen einer Online-Befragung an der Studie teilzunehmen. In der zweiten Phase, wurden Absolventen, die sich im Rahmen der ersten Phase nicht beteiligten, auf postalischem Wege kontaktiert und erhielten so noch einmal die Möglichkeit

innerhalb von fünf Wochen an der Befragung teilzunehmen. Auf diese Weise sollten Mehrfachbeantwortungen zur Befragung ausgeschlossen werden.
Die Grundgesamtheit als Basis für die Absolventenbefragung bildeten 97 Absolventen des Fortbildungslehrgangs zum Geprüften Betriebswirt (HwO) der Handwerkskammer Düsseldorf. Die Absolventen waren im Zeitraum von 2015 bis 2019 Teilnehmer des Fortbildungslehrgangs zum Geprüften Betriebswirt (HwO) und haben zum Befragungszeitpunkt bereits ihre Abschlussprüfungen absolviert. Nach Beendigung des Befragungszeitraums konnte ein Rücklauf von 32 Befragungsbögen verzeichnet werden, was eine Beteiligung an der Befragung von ca. 32% entspricht. Somit handelte es sich um eine Rücklaufquote von ca. 32%. Die Rücklaufquote ist als zufriedenstellend anzusehen.
In einem Pretest konnten vorab Verständnisprobleme des Fragebogens identifiziert und behoben werden.

2.2 Forschungsfragen

Im Vorfeld der Absolventenbefragung wurden verschiedene Aspekte ausgesucht, zu denen die Datenerhebung neue Erkenntnisse liefern sollte. Zum einen ist es für die Durchführung von Marketingmaßnahmen von großer Relevanz zu erfahren, aus welchen Gründen die Absolventen eine Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) als sinnvoll und damit als attraktiv erachten. Daraus ergibt sich folgende Fragestellung:

- Welche (Karriere-)Aspekte eines Geprüften Betriebswirts (HwO) machen die Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) attraktiv?

Durch die Darstellung von Karriereaspekten, die durch die Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) positiv beeinflusst werden, können junge Menschen dafür begeistert werden, diesen Weg ebenfalls einzuschlagen. Außerdem ist es im Rahmen der Beratung von am Fortbildungslehrgang Interessierten ebenfalls relevant zu belegen, inwieweit sich die Erwartungen und Ziele ehemaliger Teilnehmer nach erfolgreichem Absolvieren der Fortbildung im weiteren Lebensweg tatsächlich erfüllt haben. Daraus ergibt sich die Wichtigkeit folgender Fragestellung:

- Welche berufliche Entwicklung vollziehen die Geprüften Betriebswirte (HwO) nach erfolgreichem Absolvieren der Fortbildung?

Dadurch kann Aufschluss darüber erlangt werden, welche Karrierestufen Geprüfte Betriebswirte (HwO) durchlaufen und in welchem Sektor, mit welcher Betriebsgröße und zu welchem Einkommensniveau Geprüfte Betriebswirte (HwO), im Vergleich zu vor der Fortbildung, tätig sind.
Zur Verbesserung des Fortbildungskonzeptes und der Inhalte des Fortbildungslehrgangs soll außerdem die Frage nach der Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, als strategischer Kopf eines Unternehmens, Auskunft geben.

2.3 Darstellung der Ergebnisse

Im Fragebogen wurden vorrangig geschlossene Fragen verwendet, weshalb sich eine quantitativ ausgerichtete Auswertung ergibt. Neben der statistischen Datenauswertung muss jedoch zusätzlich beachtet werden, dass an einigen Stellen offene Fragestellungen einbezogen wurden und somit auch qualitative Aspekte berücksichtigt werden müssen. Die Antworten der Befragten auf die offenen Fragen wurden zusammengetragen, um sie übersichtlich darzustellen und das Herstellen von Zusammenhängen sowie Interpretationen zu ermöglichen (siehe Kapitel 4). An dieser Stelle muss jedoch erwähnt werden, dass nicht alle Fragen aufschlussreiche Antworten ergeben haben. Von Fall zu Fall sind die Ergebnisse in ihrer Formulierung zu unpräzise und weisen einen zu geringen Bezug zur Fragestellung auf, als dass die Darstellung in diesem Bericht von Interesse wäre. Durch die Ergänzung der quantitativen Datenerhebung mit den offenen Fragestellungen werden die Vorteile der quantitativen Sozialforschung (Verallgemeinerung von ähnlichen Beobachtungen) um die Erfassung von Sinneszusammenhängen erweitert.

Quantitative Datenerhebung

Die quantitative Datenerhebung ist eine Methode der empirischen Sozialforschung[3]. Sie basiert auf der Verallgemeinerung ähnlicher Beobachtungen und der Generierung systematisch erzeugten und intersubjektiv überprüfbaren Wissens.
Das Ziel, die Wirklichkeit abzubilden, wird durch Abstraktion vom Speziellen zum Allgemeinen erreicht – der Informationsgewinn besteht in der Reduktion der Daten und somit in der Komplexitätsreduktion. Die erhobenen Daten werden aufbereitet und je nach theoretisch fundierter Annahme miteinander in Beziehung gesetzt.
Im Rahmen der statistischen Datenauswertung wurde das Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Excel genutzt. Mittels des Programms wurden die Ergebnisse in Diagrammen abgebildet, was der übersichtlichen Darstellung dient, aus welchen entsprechende Rückschlüsse gezogen werden können (siehe Kap. 3). Das bedeutet, dass die Beschreibung der Datenbasis mit Angabe der Häufigkeitsverteilungen der Variablen erfolgt.

Qualitative Datenerhebung

Das Ziel der qualitativen Forschung besteht darin, die Wirklichkeit anhand subjektiver Meinungen abzubilden, um so mögliche Ursachen für individuelles Verhalten bzw. im vorliegenden Fall für individuelle Meinungsbilder nachvollziehen zu können. Dadurch können zusätzlich zur qualitativen Erhebung weitere Sichtweisen und Meinungen aufgezeigt und zusammengefasst werden.[4] Vor diesem Hintergrund erfolgt die qualitative Auswertung über eine entsprechende Codierung, die eine Interpretation der Ergebnisse ermöglicht. Die Bildung der Kategorien erfolgte entsprechend der Struktur des Fragebogens. Antworten wurden so weit wie möglich unter passenden Codes zusammengefasst wurden. Über diese Vorgehensweise können zum Teil Rückschlüsse bezüglich der Ergebnisse der quantitativen Datenerhebung gezogen werden. Antworten auf offene Fragen fallen jedoch in der Regel sehr vielfältig aus, was unter Umständen dazu führt,

[3] Vgl. Atteslander 2006.

[4] Vgl. Flick 2005.

dass eine sinnvolle Zusammenfassung nur bedingt möglich ist. Aus diesem Grund können die Ergebnisse der qualitativen Datenerhebung nur beding für statistische Auswertungen mit abgesicherten Aussagen herangezogen werden.

Die wesentlichen Erkenntnisse der Befragung und die Interpretation unter Berücksichtigung der zeitlichen Entwicklung werden im Folgenden dargestellt und abschließend zusammengefasst.

3. Ergebnisdarstellung und Auswertung der Befragung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der im Rahmen der Absolventenbefragung erhobenen Daten vorgestellt. Zunächst folgt die Präsentation und Interpretation der Ergebnisse der quantitativen Datenerhebung. Im Anschluss an Kapitel drei werden in Kapitel vier zusätzlich die qualitativen Aussagen dargelegt.

Zunächst geben die Ergebnisse einen kurzen Überblick über die soziodemografische Struktur der Absolventen. Anschließend werden Daten zur Fortbildung dargelegt, die Auskunft über die Kursform, Dauer sowie Finanzierung der Fortbildung geben. Danach werden der berufliche Hintergrund sowie die Karriereentwicklung der Teilnehmer dargelegt bevor auf die Einschätzung über erworbene (berufliche) Qualifikationen eingegangen wird. Abschließend wird in Hinblick auf zukunftsfähige Lernformate der Einsatz digitaler Medien im Rahmen der Fortbildung aufgegriffen.

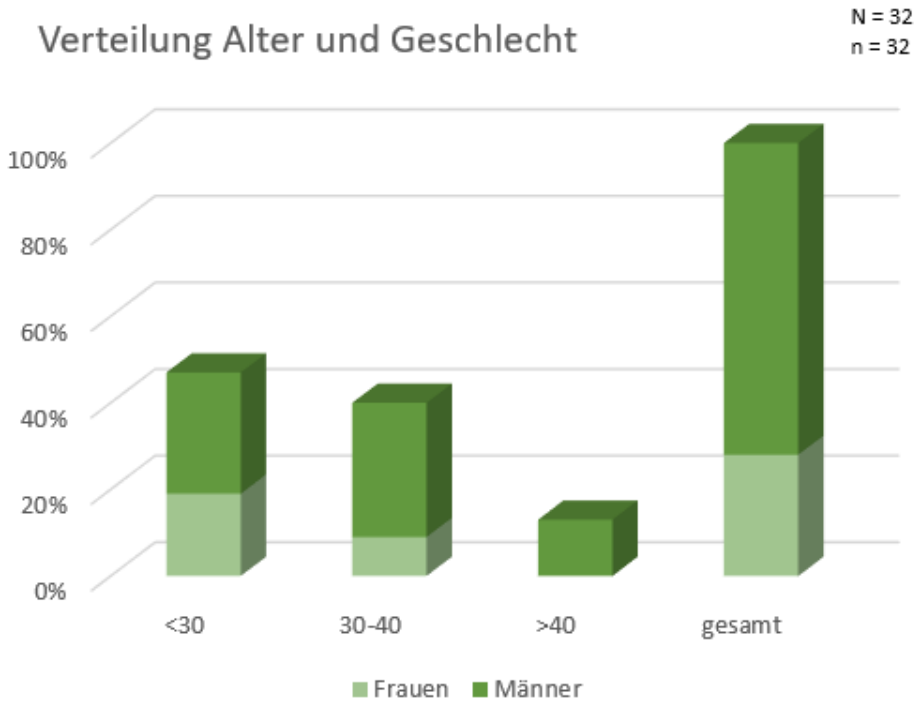
3.1 Soziodemografische Daten

Zunächst werden die soziodemografischen Daten der Befragten dargelegt, um einen Überblick über das betrachtete Feld zu erhalten.

3.1.1 Alter, Geschlecht und Berufsausbildung

Rund 72% der insgesamt befragten Absolventen sind männlich und 18% weiblich. Damit sind die Frauen im bisherig durchgeführten Fortbildungsgang zum Geprüften Betriebswirt (HwO) an der Handwerkskammer Düsseldorf unterrepräsentiert. Ein Trend, zu dessen Hintergrund gehört, dass die Gewerke des Handwerks oftmals immer noch als reine Männerberufe verstanden werden. Nach und nach setzen sich jedoch auch junge Frauen durch. Der Frauenanteil neugeschlossener Ausbildungsverträge im Handwerk liegt mittlerweile bei fast einem Viertel (2017: 23,2%). Dabei wählen Frauen jedoch häufig kreative Handwerksberufe.[5] Dies spiegelt sich auch in der vom itb durchgeführten Befragung wider. Angegeben wurden die Berufe Orthopädin, Maler- und Lackierermeisterin, Friseurin, Konditormeisterin und Augenoptikerin (≙ 75% der Frauen in kreativen Handwerksberufen). Dagegen sind die männlichen Teilnehmer größtenteils im gewerblich-technischen Bereich angesiedelt (82,6%).
Das Alter der insgesamt befragten Absolventen lag zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 26 und 49 Jahren. Der Altersdurchschnitt der Absolventen zum Befragungszeitpunkt beträgt 31,7 Jahre.

[5] Vgl. Zentralverband der Deutschen Handwerks (Hrsg.): Frauen im Handwerk. Verfügbar unter: https://www.zdh.de/fachbereiche/soziale-sicherungssysteme/frauen-im-handwerk/ (Abruf: 01.11.2019).



Alter:	<30	30-40	>40	gesamt
Männer	28%	31%	13%	72%
Frauen	19%	9%	0%	28%
∑	47%	40%	13%	100%

Abb. 1: Alters- sowie Geschlechterverteilung der Teilnehmer an der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO)

3.1.2 Wohnort

Der größte Teil – 80% – der befragten Personen, wohnte zum Befragungszeitraum im Umkreis von 50 Kilometern zur Handwerkskammer Düsseldorf. 12% der Teilnehmer können gar eine Entfernung von weniger als 10 Kilometern ausweisen, da sie ihren Wohnort direkt in Düsseldorf angeben. Lediglich 8% der Teilnehmer wohnen nach Abschluss der Aufstiegsfortbildung mehr als 50km von der Bildungsstätte entfernt.

3.2 Fortbildung

Der Entscheidungsprozess zur Aufnahme der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) kann durch entsprechende (Marketing- und Informationsverbreitungs-)Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Dahingehend ist es von Interesse zu erfahren, wie die Absolventen, bevor sie die Fortbildung begonnen haben, auf die Möglichkeit der Aufstiegsfortbildung aufmerksam wurden. Im Rahmen der Befragung stellte sich heraus, dass persönliche Kontakte und Empfehlungen einen großen Beitrag zur Erfassung von Informationen zum Geprüften Betriebswirt (HwO) leisten. 38% der Befragten gaben an, über eine persönliche Empfehlung auf die Fortbildung aufmerksam geworden zu sein. Außerdem ist die Internetseite

des Anbieters eine wichtige Informationsquelle (35%). Zusätzlich sind Flyer ansprechend (19%) und auch die Handwerkskammern können ihren Anteil dazu beitragen, die Zielgruppe auf den Bildungsgang aufmerksam zu machen. Entweder über eine persönliche Ansprache (15%) oder Berichterstattungen in der Presse (15%). Die Zielgruppe konnte hingegen nur in sehr geringem Ausmaß über Social Media-Plattformen erreicht werden (3%) (siehe Abb. 2). Auch die unter 30-jährigen haben ihre Informationen laut der Umfrage nicht über soziale Plattformen erhalten. Zwei mögliche Gründe können hierfür verantwortlich sein: Zum einen das Nutzerverhalten der Absolventen. Es besteht die Möglichkeit, dass diese die sozialen Medien nur sehr eingeschränkt bis gar nicht nutzen. Andererseits kann der Grund auch daher rühren, dass die Bildungsanbieter Social Media nicht oder nur wenig zur Informationsverbreitung nutzen. Evtl. besteht an dieser Stelle ein Ansatzpunkt, der für zusätzliche Werbemaßnahmen in Angriff genommen werden kann.

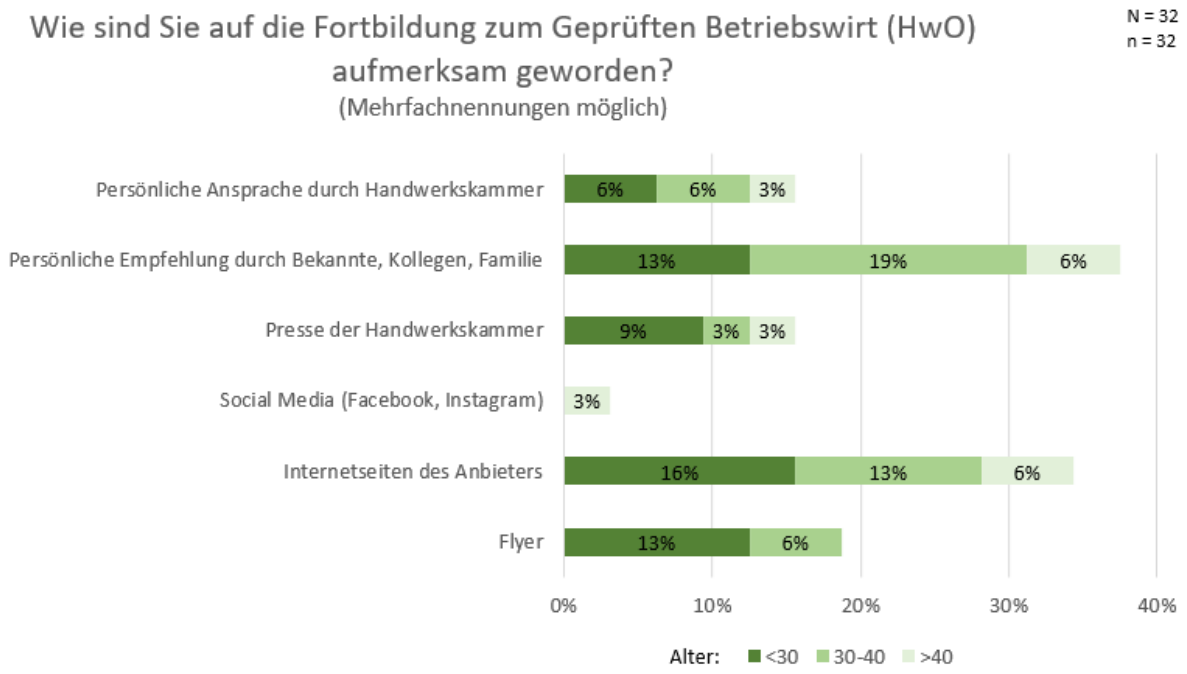


Abb. 2: Kanäle der Informationsbeschaffung vor Aufnahme der Fortbildung

3.2.1 Kursform

Die Handwerkskammer Düsseldorf bietet die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit an. 57% der Absolventen besuchten die Vollzeit-Kurse wohingegen 43% die Variante in Teilzeit präferierte (siehe Abb. 3). Besonders interessant ist bei diesem Ergebnis, dass insbesondere Absolventen, die unter 30 Jahre alt sind das Vollzeitangebot in Anspruch genommen haben. Dahingegen war für Absolventen, die das dreißigste Lebensjahr bereits überschritten haben die Variante in Teilzeit besonders interessant. 31% der männlichen Teilnehmer entschieden sich für die Kursform in Teilzeit. Alle sind über 30 Jahre alt. Dieses Ergebnis könnte dadurch zu erklären sein, dass die Teilnehmer der Fortbildung, diese zum Teil direkt im Anschluss an Ihren Ausbildungsabschluss bzw. Meisterabschluss beginnen und somit die Vollzeit-Variante präferieren. Oder die Teilnehmer stehen bereits im Berufsleben, darauf lässt sich bei fortgeschrittenem Alter schließen. Die Entscheidung gegen die Kursform in Vollzeit

könnte in diesem Fall auf den damit einhergehenden Verzicht auf ein regelmäßiges Einkommen zurückgeführt werden.

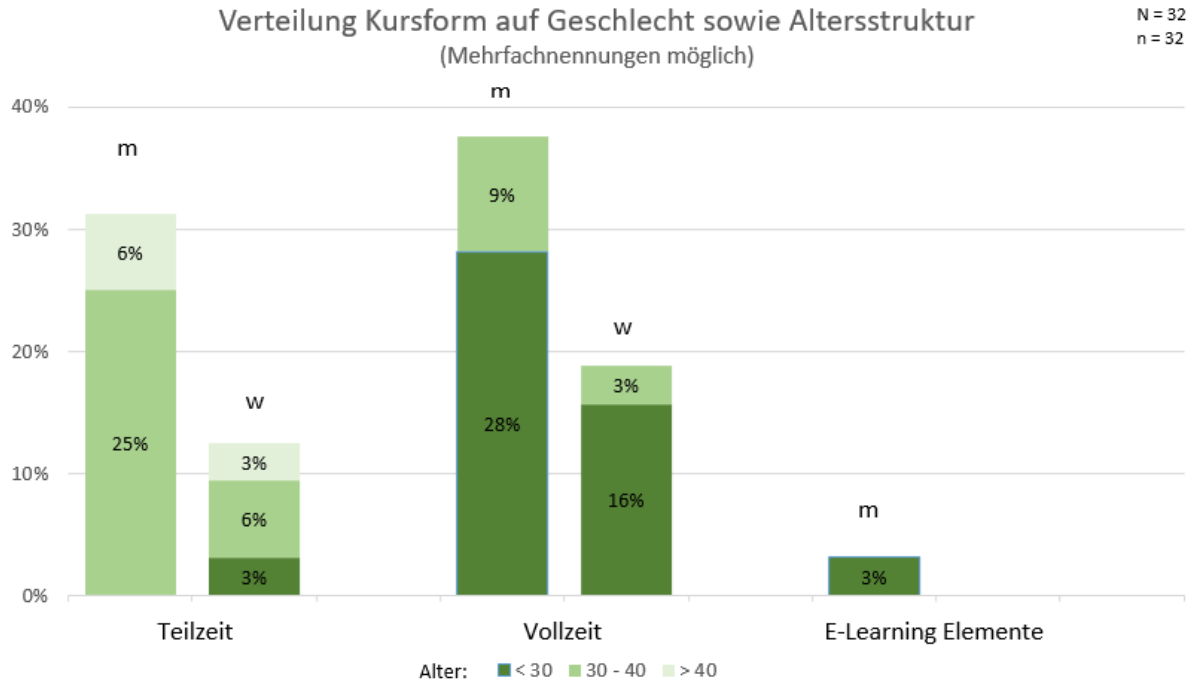


Abb. 3: Wahl der Kursform bezogen auf die Geschlechter- sowie Altersstruktur

Die Frage nach der gewählten Kursform im Rahmen der Teilnahme an der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) wurde zusätzlich die Frage gestellt, ob die Variante der Anwendung von E-Learning Elementen in Anspruch genommen wurde. Dieser Anteil ist jedoch als sehr gering anzusehen (weitere Informationen zur Anwendung digitaler Medien siehe Kapitel 3.5).

3.2.2 Dauer der Fortbildung

Wird die Fortbildung in Vollzeit durchgeführt, kann diese meist innerhalb von einem Jahr, höchstens in 1,5 Jahren abgeschlossen werden. Lediglich im Rahmen der Durchführung in Teilzeit ist die Streuung der Fortbildungsdauer höher. Meist wird die Fortbildung in dieser Kursform innerhalb von 1,5 – 2 Jahren absolviert oder nimmt einen längeren Zeitraum als zwei Jahre in Anspruch (siehe Abb. 4). Die längste Angabe zur Dauer der Fortbildung betrug jedoch 2,5 Jahre.

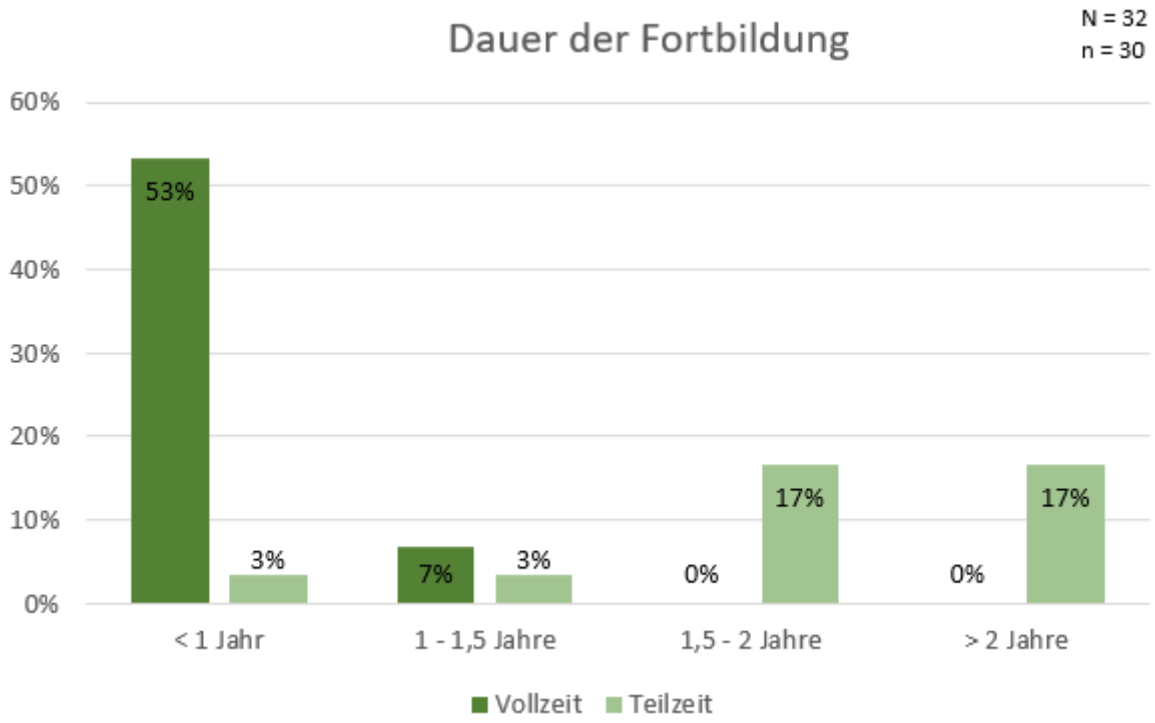


Abb. 4: Dauer der Fortbildung unter Berücksichtigung der durchgeführten Kursform

3.2.3 Finanzierung der Fortbildung

Die Absolventen nahmen in Zusammenhang mit der Fortbildung verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten in Anspruch. Vor allem das Aufstiegs-BAföG wurde von 74% der Befragten und damit besonders häufig in Anspruch genommen. Des Weiteren wurden eigene Ersparnisse herangezogen (45%). Eine Finanzierung durch Betriebe denen einige Teilnehmer angehören, erfolgte dagegen mit nur 3% eher selten (siehe Abb. 5).

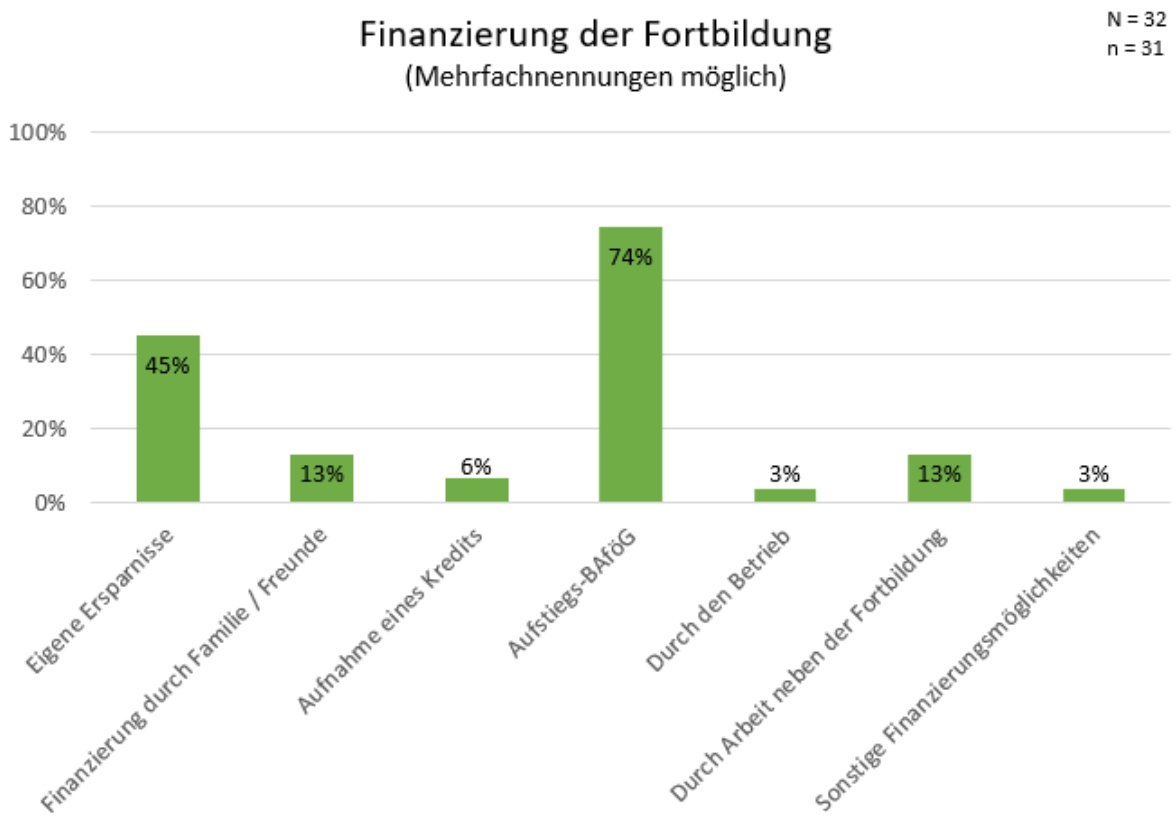


Abb. 5: Inanspruchnahme verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten der Fortbildung

Die Inanspruchnahme des Aufstiegs-BAföGs sollte an dieser Stelle als besonders positiv herausgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Absolventen und damit ehemals Interessierten an der Aufstiegsfortbildung gut über ihre Finanzierungsmöglichkeiten informiert wurden. Seit 1996 setzen sich Bund und Länder bei der Finanzierung der Aufstiegsfortbildung unterstützend ein. Im Zeitraum von 1998 bis 2014 hat sich die Zahl der jährlich Geförderten mehr als verdreifacht. Die finanzielle Unterstützung erfreut sich demnach an immer größerer Beliebtheit. Zudem wurden die Regelungen durch den Gesetzgeber immer wieder an die Bedarfe angepasst und damit die Förderleistungen verbessert sowie erweitert. Entscheidend ist im vorliegenden Fall die Erweiterung des Meister-BAföGs auf das Aufstiegs-BAföG im Jahr 2016[6], welche den Umfrageergebnissen nach, bereits bei den Absolventen der Fortbildung im Zeitraum von 2015 – 2019 Anklang gefunden hat. Als sonstige Finanzierungsmöglichkeit wurde die Unterstützung der Kreditanstalt für Wiederaufbau angegeben.

[6] Vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Historie des Aufstiegs-BAföG. Verfügbar unter: https://www.aufstiegs-bafoeg.de/de/historie-des-aufstiegs-bafoeg-1706.html (Abruf: 24.09.2019).

3.3 Beruflicher Hintergrund

Von Interesse ist der berufliche Hintergrund der Absolventen der Aufstiegsfortbildung, um ein Vergleich bezüglich der Entwicklung der ehemaligen Teilnehmer anstellen zu können.

3.3.1 Tätigkeitensektor

Der Abschluss des Geprüften Betriebswirts nach der Handwerksordnung ist, wie der Name schon sagt, in erster Linie für Teilnehmer aus dem Handwerk vorgesehen. Dahinter steht die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit dieses für Deutschland so wichtigen Wirtschaftszweigs. Im Rahmen der Untersuchung ergab sich folgendes Ergebnis:

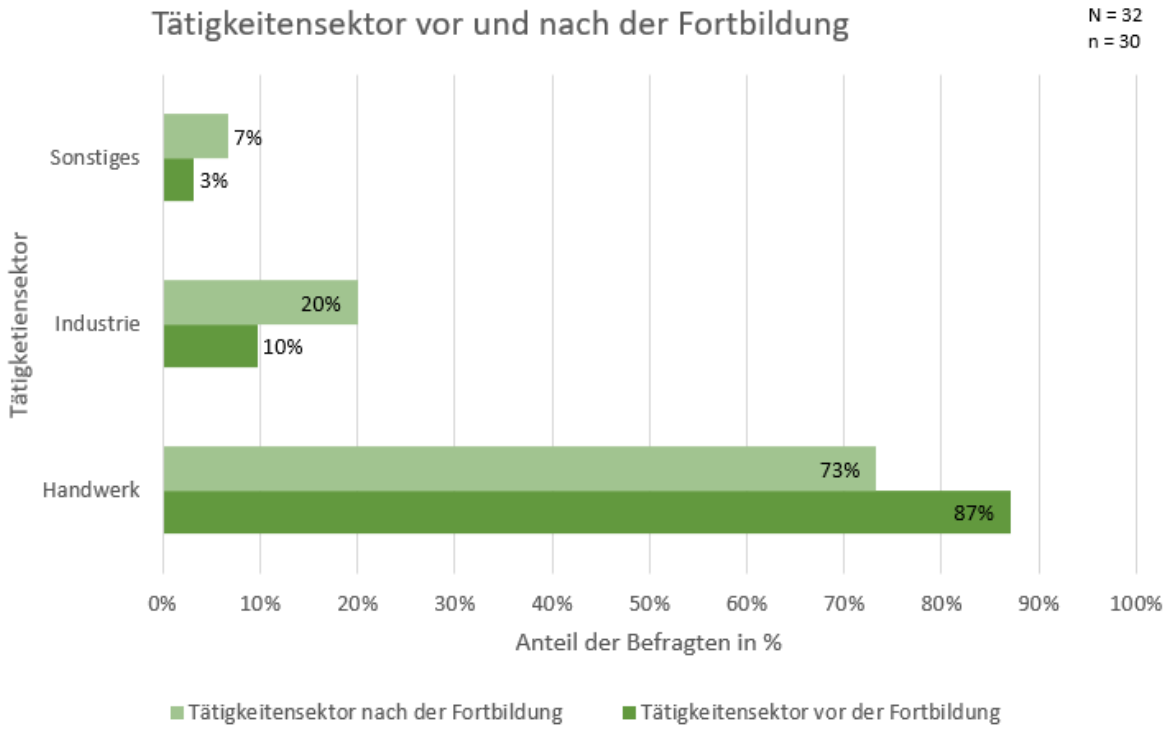


Abb. 6: Vergleich der Tätigkeitensektoren vor und nach der Fortbildung

Mit 87% der Befragten entstammt ein Großteil der Teilnehmer aus dem Handwerk. Aber auch der Anteil aus der Industrie, von immerhin 10%, muss Berücksichtigung finden. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob die Teilnehmer an der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) in ihrem ursprünglichen Sektor verbleiben, oder ob ein Sektorenwechsel stattfindet. Wie in Abbildung 6 deutlich wird, findet zum Teil ein Wechsel aus dem Handwerk in die Industrie statt. Daraus ergibt sich die Frage, nach möglichen Gründen. Eine Möglichkeit besteht in der Verbesserung wirtschaftlicher und finanzieller Faktoren im Sektorenbereich Industrie. Die Frage nach den finanziellen Faktoren wird im Folgenden noch einmal genauer betrachtet (siehe Kapitel 3.3.3). Unter der Angabe Sonstiges wurde im vorliegenden Fall der öffentliche Dienst thematisiert.

3.3.2 Betriebsgrößen

Die Teilnehmer der Fortbildung stammen aus unterschiedlichen Betrieben und damit umfassen die Betriebe eine unterschiedliche Anzahl an Mitarbeitern. Die nachfolgende Abbildung (Abb. 7) zeigt die Verteilung vor und nach der Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung.

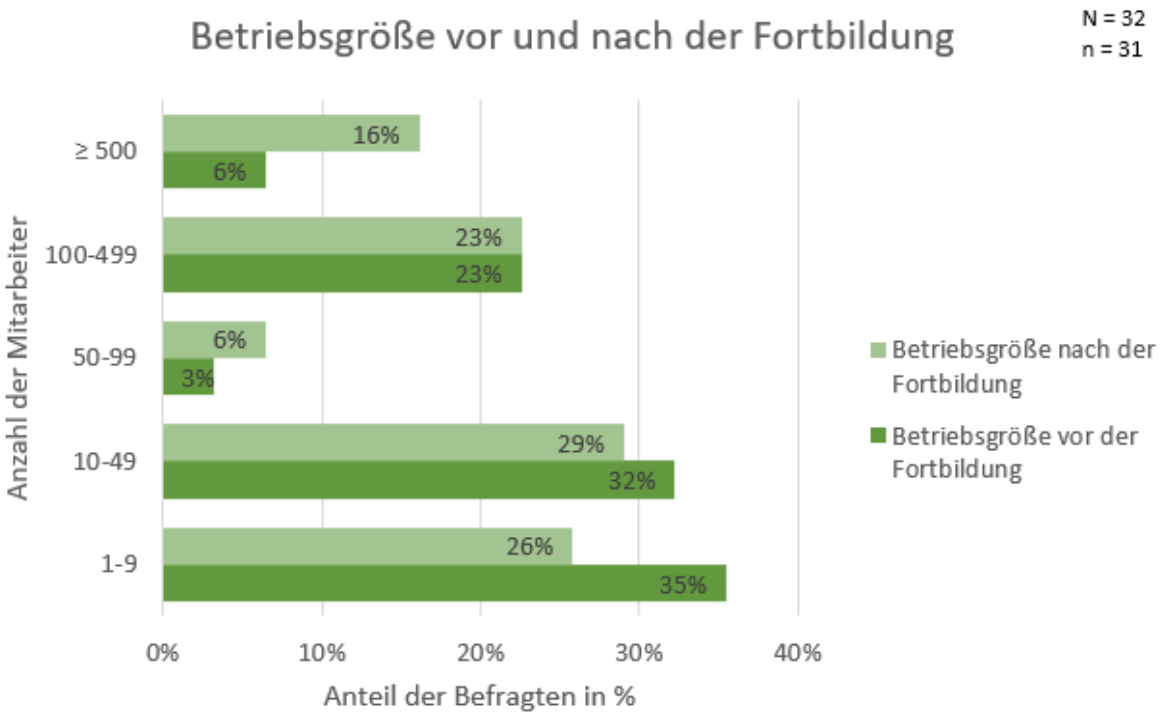


Abb. 7: Vergleich der Größe der Betriebe in denen die Befragten vor und nach der Fortbildung tätig waren bzw. sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl

Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass die Kleinst- und Klein-Unternehmen besonders stark vertreten sind. Besonders vor Absolvieren der Fortbildung (insgesamt 67%). Dieser Bereich nimmt nach erfolgreichem Beenden des Lehrgangs um insgesamt 13% ab. Dahingegen ist eine Verschiebung hin zu Großunternehmen und damit ein Zugang um 10% zu verzeichnen. Erklären lässt sich diese Entwicklung durch diejenigen Absolventen, die in Industrie und staatliche Stellen abwandern.

3.3.3 Karriereentwicklung

Ziel der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) ist, dass die Teilnehmenden künftig als strategischer Kopf eines Unternehmens agieren können. Das bedeutet, dass die Absolventen das Rüstzeug an die Hand bekommen, ein Unternehmen als Führungskraft erfolgreich zu leiten und dabei sowohl das betriebswirtschaftliche Know-how als auch das Handlungswissen erlernen. Vor diesem Hintergrund ist es von Interesse, ob die Absolventen einen Wechsel in ihren Tätigkeitspositionen vornehmen konnten, sprich in welchem Tätigkeitsfeld sie vor und nach der Fortbildung tätig waren bzw. sind.

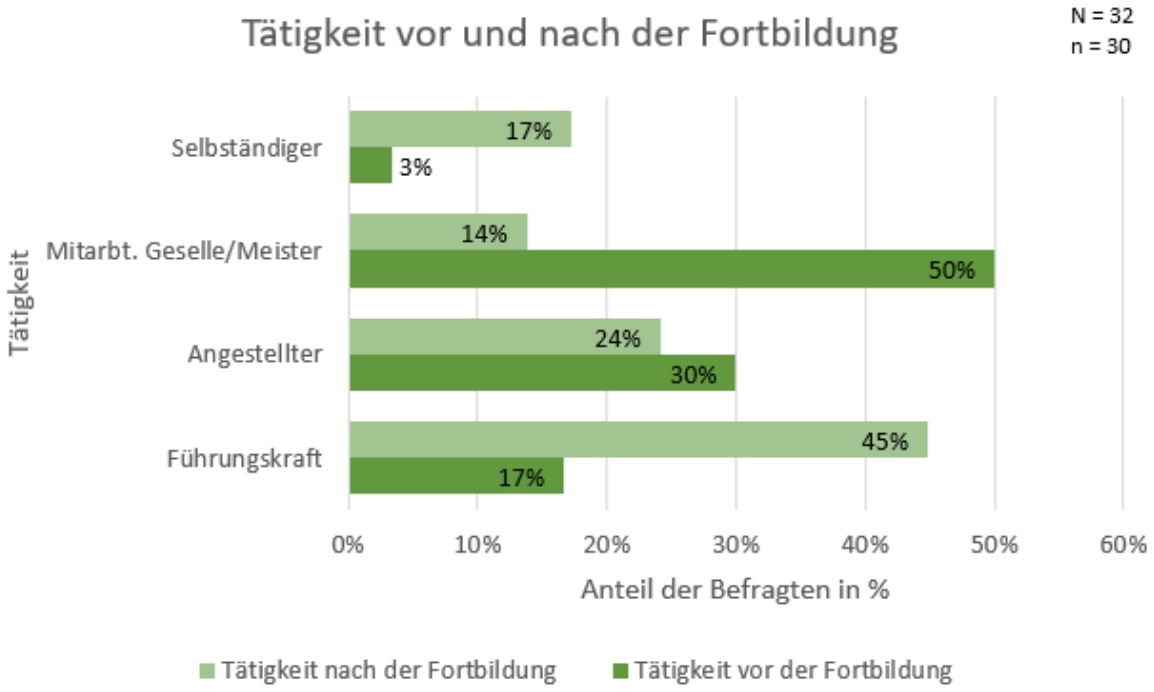


Abb. 8: Entwicklung der Position der Absolventen vor und nach der Fortbildung

80% der Befragten geben an vor der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) als Angestellter oder mitarbeitender Geselle bzw. Meister tätig gewesen zu sein. Lediglich 20% der Befragten waren bereits Selbständig oder als Führungskraft tätig. Dahingegen waren es nach der Fortbildung bereits 62%. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die Teilnahme an der Fortbildung zu einem Aufstieg bezüglich der Tätigkeit und zu mehr Verantwortung in einem Unternehmen führt. Der Abschluss zum Geprüften Betriebswirt (HwO) kann somit in einigen Fällen seine Zielsetzung erfüllen indem der Aufstieg im Betrieb oder der Schritt in die Selbständigkeit erleichtert wird.

Diese Erkenntnis wird auch in der nachfolgenden Abbildung (siehe Abb. 9) deutlich. 34% der Befragten geben an, aufgrund der Fortbildung Führungsverantwortlichkeit in einem Unternehmen übernommen zu haben. Außerdem befähigt die Fortbildung dazu, eine eigenverantwortliche Tätigkeit auszuüben oder gar eine Position als Betriebsleiter einzunehmen. An dieser Stelle wird zudem noch einmal ersichtlich, dass der Weg in die Selbständigkeit geebnet wird. Lediglich 16% gaben an, keine höhere Karrierestufe nach Abschluss der Fortbildung eingenommen zu haben.

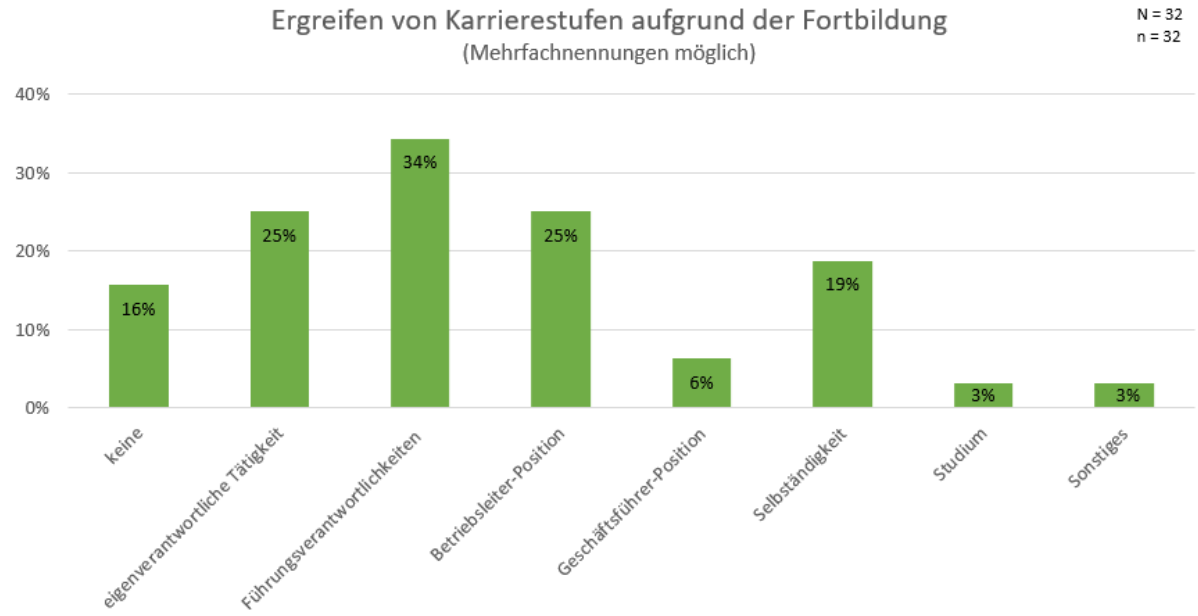


Abb. 9: Ergreifen von Karrierestufen aufgrund der Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung

Zudem zeigt sich bezüglich der Entwicklung des Bruttoeinkommens der Befragten ein positives Ergebnis (siehe Abb. 10). Während ein geringer, aber dennoch zu berücksichtigender Anteil von 7% der Befragten vor der Teilnahme an der Fortbildung ein Bruttoeinkommen von unter 1.500 € bezog, ist ein Anstieg des gesamten Bruttoeinkommens zu verzeichnen, was den Wegfall dieses Bereichs bei Betrachtung der Einkommensstruktur nach der Fortbildung begründet. Zudem konnten 3% der Befragten ihr Einkommen sogar auf einen Bereich zwischen 6.001 € bis 7.500 € ausweiten. Allgemein ist eine Verschiebung hin zu einem höheren Gehalt zu verzeichnen. Der Großteil der Befragten (55%) verdiente vor der Fortbildung zwischen 1.501 € bis 3.000 € im Monat. Anschließend konnte die Mehrheit (47%) Angaben zwischen 3.001 € bis 4.500 € oder gar 4.501 € bis 6.000 € (20%) machen.
Diese Entwicklung ist besonders hinsichtlich des finanziellen Mehrwerts, den die Aufstiegsfortbildung mit sich bringt, herauszustellen.

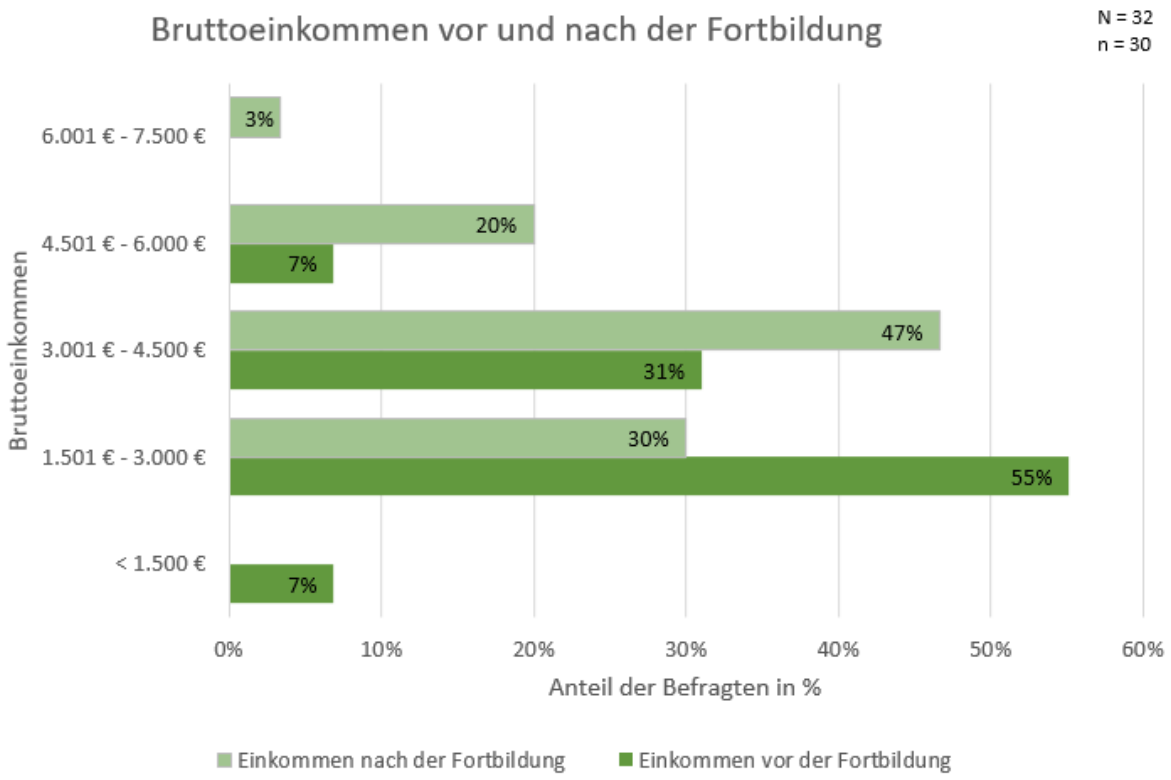


Abb. 10: Vergleich des von den Befragten bezogenen Bruttoeinkommens vor und nach der Fortbildung

3.4 Einschätzungen über die berufliche Qualifikation

Die Absolventen der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) wurden im Rahmen der Datenerhebung darüber befragt, inwiefern die Fortbildung ihre berufliche Qualifikation beeinflusst und im Idealfall verbessert hat. Außerdem konnte über die Absolventenbefragung erfasst werden, inwiefern verschiedene, vorgegebene Ziele als wichtig erachtet werden und wie die Relevanz unterschiedlicher Themen eingeschätzt wird. Dadurch ergeben sich die Möglichkeiten der Erfassung von Bedürfnissen der Teilnehmer des Bildungsgangs, sowie der Herleitung von Verbesserungspotenzialen. Dies fördert die Zielsetzung den Lehrgang stetig weiterzuentwickeln und an aktuelle Gegebenheiten sowie derzeitige und zukünftige Entwicklungen des Handwerks und der Wirtschaft anzupassen.

3.4.1 Ziele und Zielerreichung

Die Teilnehmer der Befragung wurden um eine subjektive Einschätzung bzgl. verschiedener Ziele, die im Rahmen der Aufstiegsfortbildung erreicht werden sollen, gebeten.
Dabei ergab sich das Ergebnis, dass die Teilnehmer die folgenden Ziele in der aufgeführten Reihenfolge als wichtig bis sehr wichtig erachten:

1. Verbesserung beruflicher Kompetenzen (93%)

2. Verbesserung der Einkommenshöhe (91%)
3. Verbesserung beruflicher Aufstiegschancen (84%)
4. Übernahme von Führungsaufgaben (74%)
5. Entwicklung eigener Persönlichkeit (51%)
6. Vermeidung Arbeitslosigkeit (42%)
7. Aufnahme selbständiger Tätigkeit (39%)
8. Erlangung Hochschulzugang (16%)

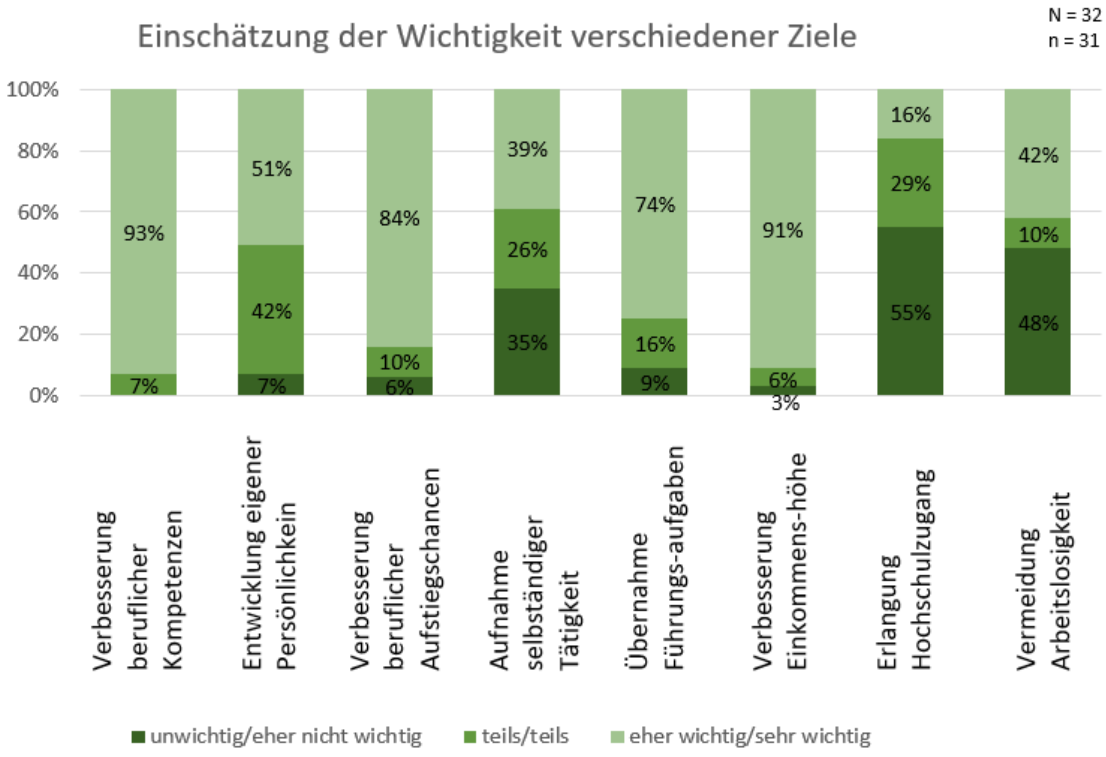


Abb. 11: Einschätzung der Absolventen über die Wichtigkeit verschiedener Ziele, die die Aufstiegsfortbildung verfolgt

Das Ergebnis zeigt, dass vor allem die Verbesserung der beruflichen Kompetenz für die Teilnehmer der Fortbildung im Vordergrund steht. Die Erlangung einer Hochschulzugangsberechtigung wird dagegen als weniger wichtig betrachtet.
Weitere relevante Aspekte stellen die Verbesserung der Einkommenshöhe und die beruflichen Aufstiegschancen dar.
Wie in Kapitel 3.3.3 „Karriereentwicklung“ bereits aufgezeigt wurde, konnte ein Großteil der befragten Absolventen das Einkommen nach einer erfolgreichen Fortbildung erhöhen und eine höhere Position einnehmen.

Das spiegelt sich auch in der Auswertung der Antworten auf die Frage nach der Zielerreichung wider. Immerhin 62% gaben an ihre Aufstiegschancen tatsächlich verbessert zu haben. 70% konnten das Ziel, ihr Einkommen zu erhöhen, erreichen. Außerdem konnten 72% Führungsaufgaben übernehmen. An dieser Stelle besteht die höchste Übereinstimmung zwischen der Einschätzung über die Wichtigkeit des Ziels und der Zielerreichung (Differenz von 2%).

Des Weiteren gaben 80% der Befragten an ihr Ziel, die berufliche Kompetenz zu verbessern, teilweise bis vollkommen erreicht zu haben.

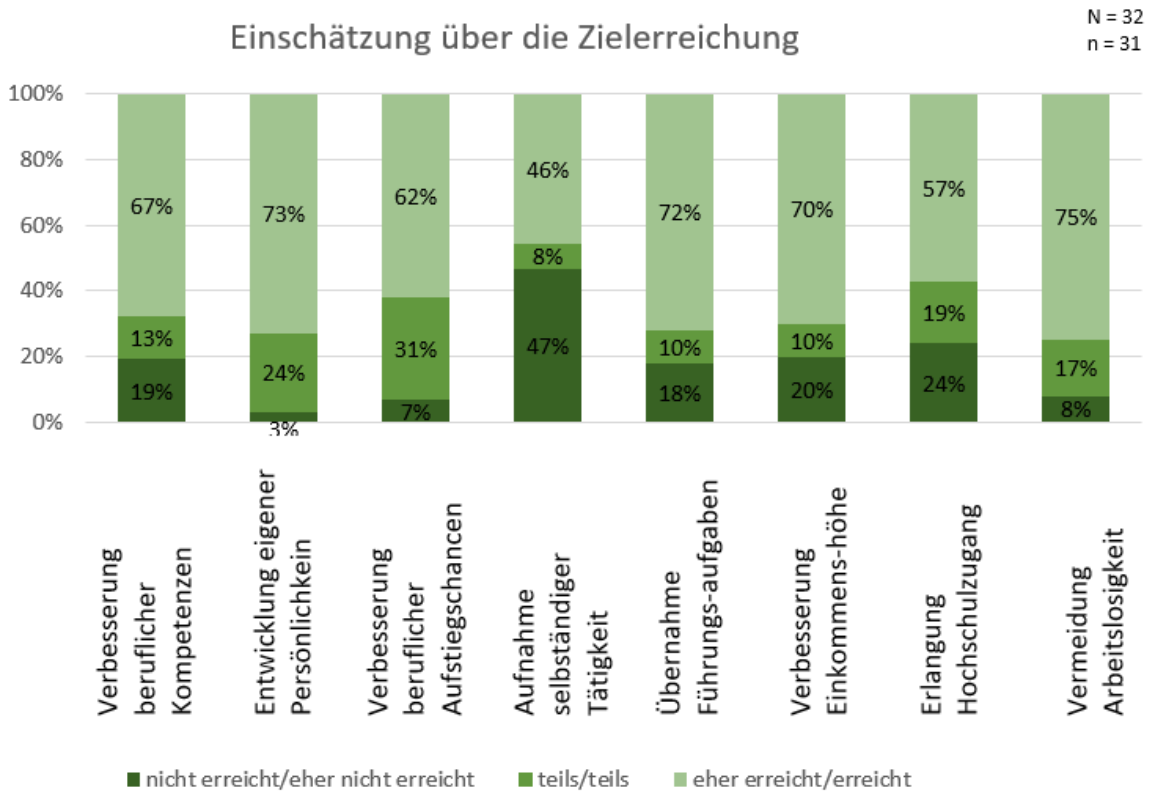


Abb. 12: Einschätzung der Absolventen über die Zielerreichung der vorgegebenen Ziele der Aufstiegsfortbildung

3.4.2 Umsetzung verschiedener Aspekte der Fortbildung

Die Befragten schätzen in der Umsetzung der Aufstiegsfortbildung vor allem die Aktualität der Inhalte als sinnvoll ein. Aber auch die Aspekte wie die Erstellung einer Projektarbeit, die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie der Nutzen der Inhalte für die berufliche Praxis werden hinsichtlich ihrer Umsetzung als teils sinnvoll bzw. von rund der Hälfte der Teilnehmer als sinnvoll erachtet (siehe Abb. 13).

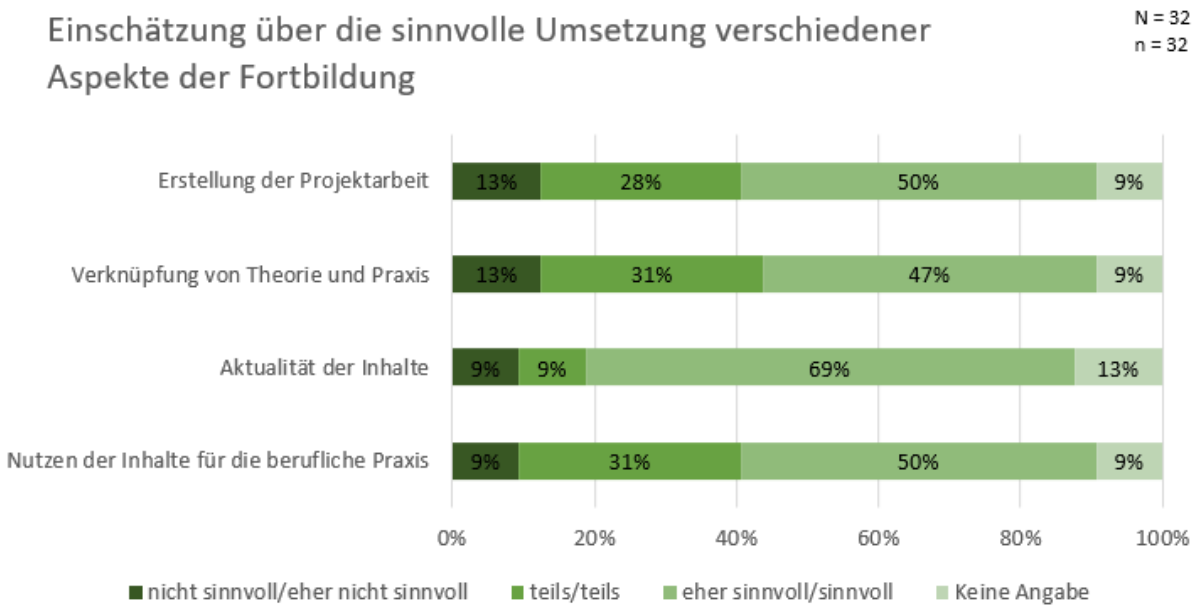


Abb. 13: Einschätzung der Absolventen über die sinnvolle Umsetzung verschiedener Ansprüche an die Aufstiegsfortbildung

3.4.3 Relevanz unterschiedlicher Themen

Die Teilnehmer der Absolventenbefragung wurden darüber befragt, inwieweit sie verschiedene Themen als Relevant für ihre berufliche Tätigkeit in ihrem derzeitigen Unternehmen (zum Zeitpunkt der Befragung) ansehen. In einem zweiten Schritt wurden die Absolventen aufgefordert, ihre Qualifikationserreichung zu diesen Themen, bezogen auf die verschiedenen unternehmerischen Aufgaben, einzuschätzen.

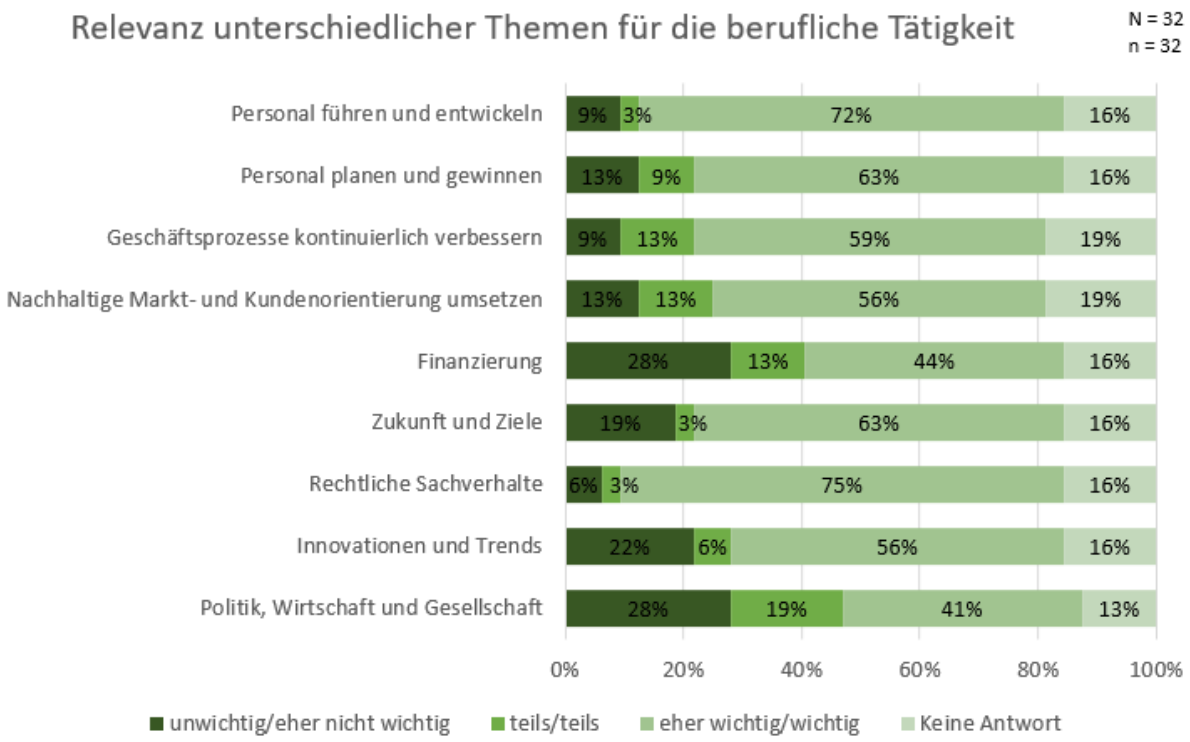


Abb. 14: Einschätzung der Absolventen über die Relevanz der im Rahmen der Fortbildung behandelten Themen für die berufliche Tätigkeit

Für die meisten Teilnehmer der Befragung (75%) ist der Umgang mit rechtlichen Sachverhalten von großer Bedeutung. 53% geben an, diese Fähigkeit in hohem bis vollem Maße erlangt zu haben. Auch die Kompetenz Personal zu führen sowie Kenntnisse der Personalentwicklung sind für 63% der Befragten von Wichtigkeit. Als besonders positiv kann an dieser Stelle herausgestellt werden, dass 60% der Meinung sind diese Fähigkeiten auch in hohem oder gar vollem Maße erlangt zu haben.

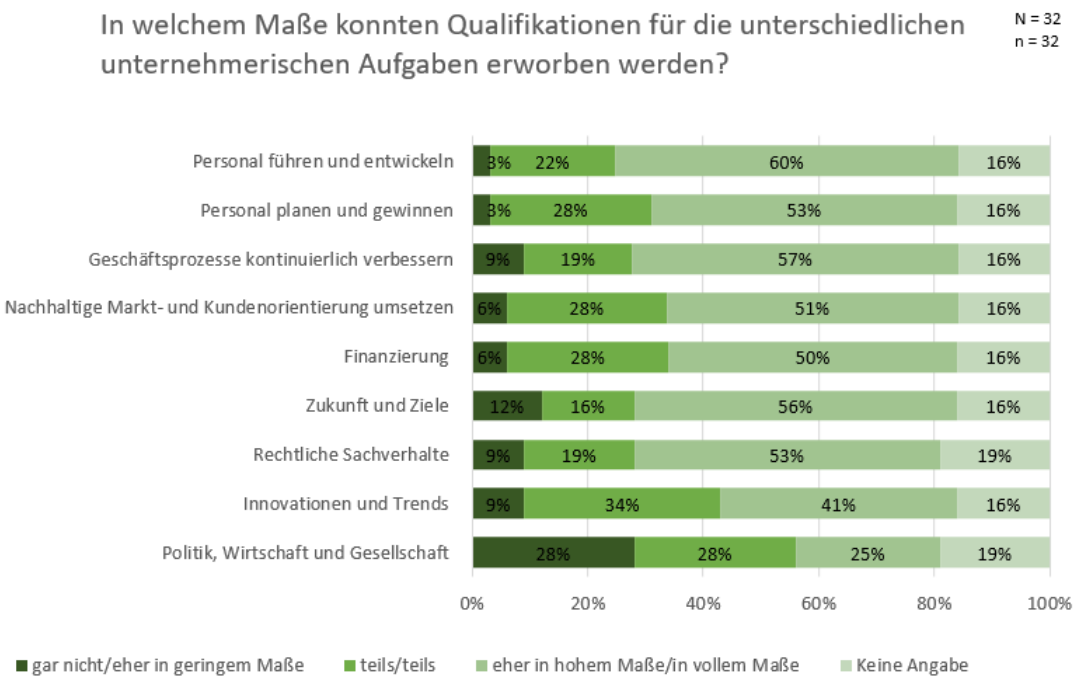


Abb. 15: Einschätzung über das Erreichen von Qualifikationen bezogen auf verschiedene unternehmerische Aufgaben

Ähnlich sieht es auch bezüglich weiterer Qualifikationen aus. Lediglich in den Bereichen Innovationen und Trends, darunter ist zu verstehen, dass die Absolventen Entwicklungen erfassen und Auswirkungen auf ihr Unternehmen bewerten können sowie der Bereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, das bedeutet für die Absolventen Einflüsse zu erkennen und in ihre Entscheidungen zu integrieren, herrscht eine Diskrepanz zwischen der Einschätzung über die Wichtigkeit und die Erreichung der Qualifikationen. Im Bereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gibt gerade einmal ein Viertel der Befragten an in hohem oder vollem Maße Qualifikationen für die unternehmerischen Aufgaben erworben zu haben. Diese Gegebenheit ist u.a. der umfassenden Thematik sowie der Komplexität des Bereichs geschuldet. Dennoch muss festgehalten werden, dass an dieser Stelle Verbesserungsbedarf besteht.

Im Allgemeinen konnten jedoch 45% der Befragten angeben, dass sie die Aufstiegsfortbildung auf ihre derzeitige berufliche Tätigkeit vorbereitet hat (siehe Abb. 16). Es ist jedoch auch zu beachten, dass ein Anteil, wenn auch ein eher geringer, der Aussage, die Fortbildung habe sie auf die derzeitige berufliche Tätigkeit vorbereiten können, überhaupt nicht bis eher nicht zustimmen konnte. Hier gilt es anzusetzen und weitere Gründe in Erfahrung zu bringen. Möglich ist einerseits, dass die Inhalte als nicht passend eingeschätzt wurden oder aber, dass ein Branchen- bzw. Tätigkeitswechsel seitens der Befragten stattfand. Dies lässt sich an dieser Stelle nicht vollständig ergründen.

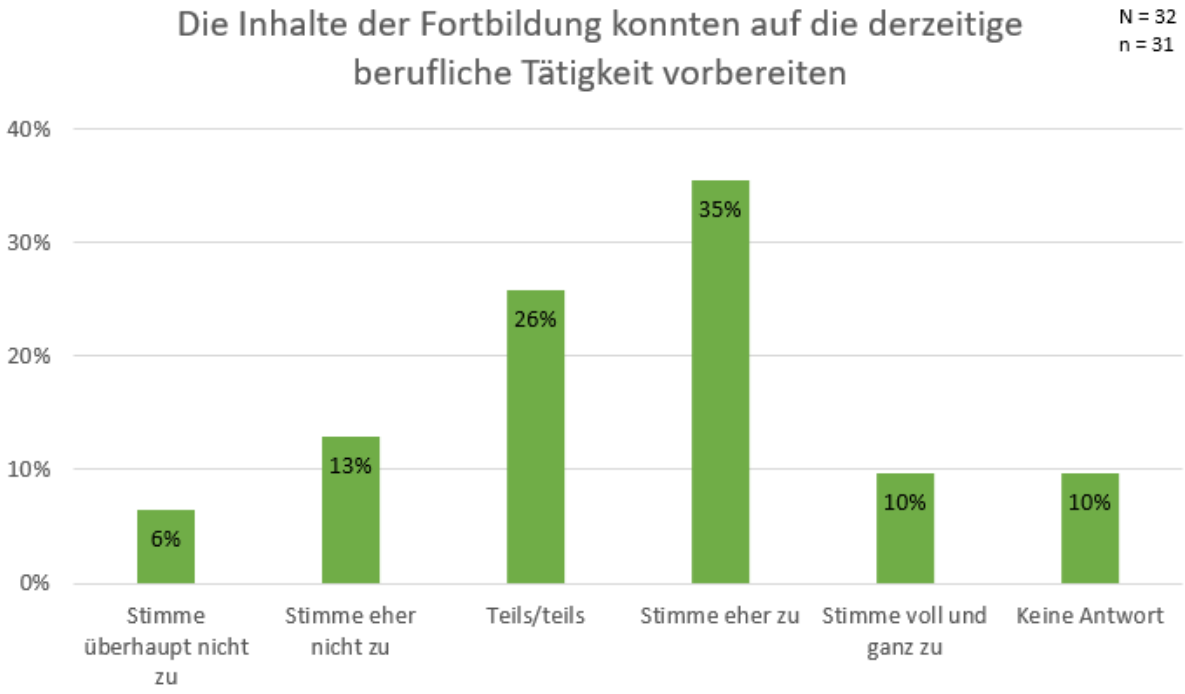


Abb. 16: Angabe zur Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit durch die Aufstiegsfortbildung

3.5 Digitale Medien im Rahmen der Fortbildung

Die Digitalisierung nimmt stetig zu. Das Internet und damit verbundene Dienste und Anwendungen ermöglichen einen scheinbar umfassenden Zugang zu Wissen. Medienkompetenz und die Bereitschaft zum Lebenslangen Lernen bilden die Basis für eine erfolgreiche Bildungs- und Arbeitsbiographie. Die digitalen Medien bieten große Potenziale in der Aus- und Weiterbildung sowie in der beruflichen Facharbeit.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage inwieweit die Nutzung digitaler Medien auch für die Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) als sinnvoll erachtet wird.
Bereits in Kapitel 3.2.2 erhält die Thematik erste Beachtung. Im Rahmen der Fragestellung, in welcher Kursform die Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) absolviert wurde, bestand die Antwortmöglichkeit „mit E-Learning Elementen“. Es gaben jedoch lediglich 3% der Befragten an, dass Elemente des E-Learnings im Rahmen der Fortbildung zum Einsatz kamen.

Es spiegelt sich zwar größtenteils das Ergebnis, dass keine E-Learning Elemente Anwendung fanden wider, mit 47% gaben die Teilnehmer trotzdem an, dass kursgebundene geschlossene Lernportale „am meisten Anwendung“ fanden. Hinsichtlich dieser Angabe ist davon auszugehen, dass ein Defizit hinsichtlich der Definition von E-Learning besteht. Web Based Trainings sowie mobile Lernanwendungs-Apps wurden dagegen tatsächlich so gut wie nie eingesetzt (siehe Abb. 17).

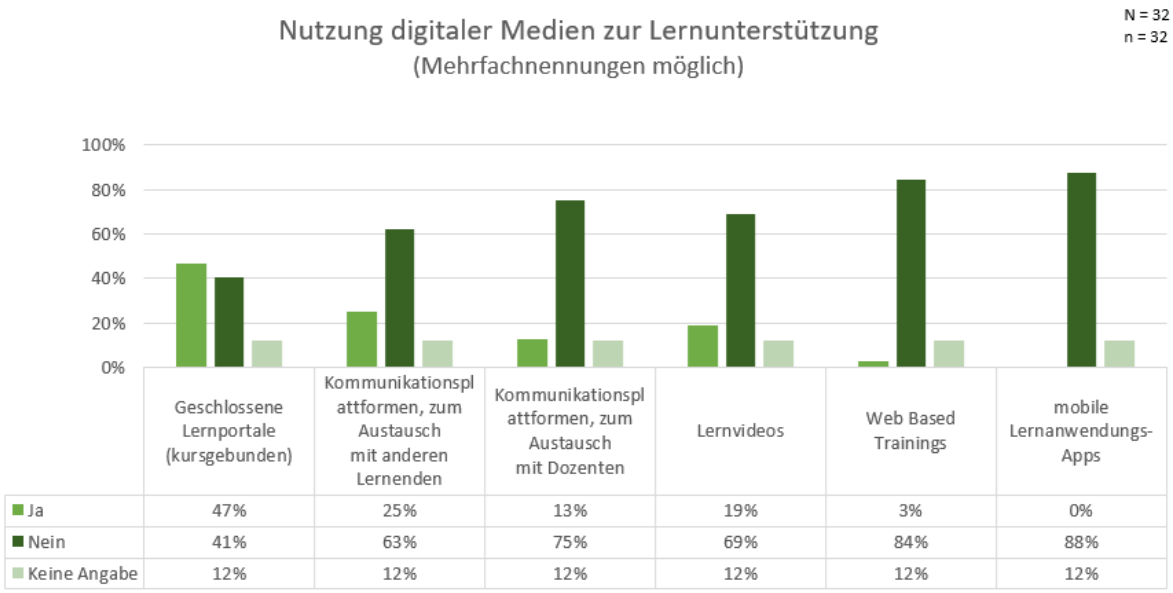


Abb. 17: Nutzung digitaler Medien zur Lernunterstützung im Rahmen der Aufstiegsfortbildung

Laut der Befragung kamen diejenigen digitalen Medien, derer sich im Rahmen der Fortbildung bedient wurde, größtenteils im Zusammenhang mit der Prüfungsvorbereitung zum Einsatz. Dagegen wurden sich jedoch kaum für Seminarübungen oder zur Seminarvorbereitung genutzt (siehe Abb. 18).

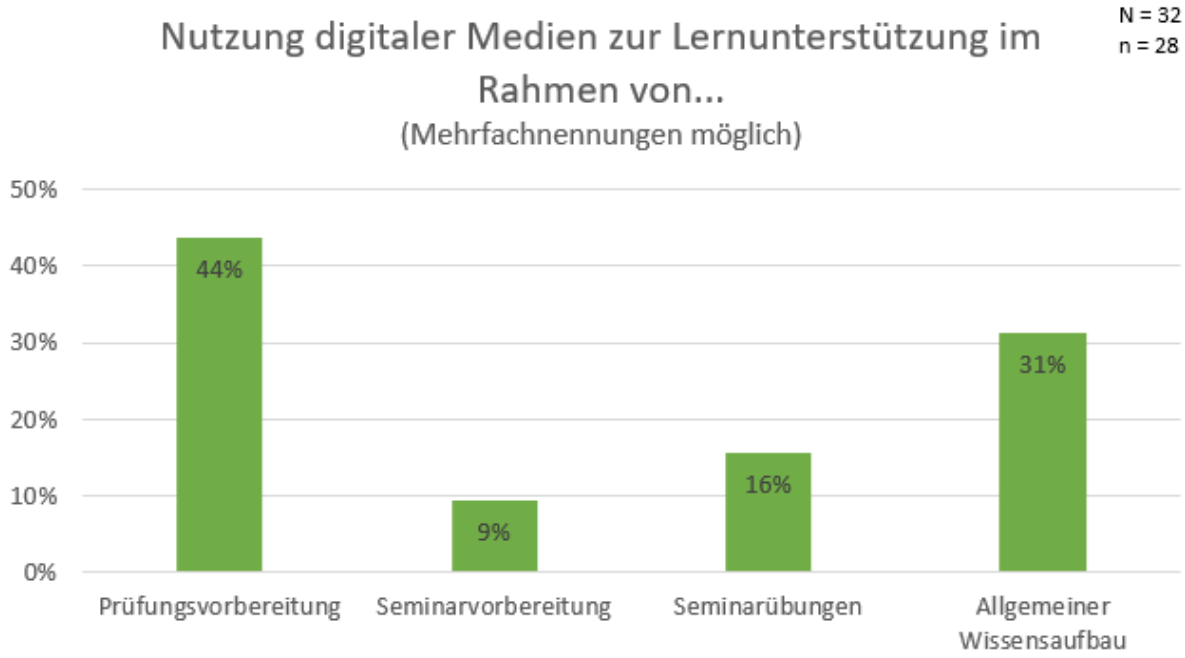


Abb. 18: Fortbildungsbestandteile, in denen die Nutzung digitaler Medien zum Einsatz kam

Ein relativ großer Anteil der Befragten macht bezüglich der Einschätzung über die Eignung digitaler Medien im Rahmen der Fortbildung keinerlei Angaben. Trotzdem lässt sich herausstellen, dass zumindest für ca. die Hälfte der Teilnehmer geschlossene Lernportale sowie Kommunikationsplattformen sowohl zum Austausch mit anderen Lernenden als auch mit Dozenten als sinnvoll erachtet werden.

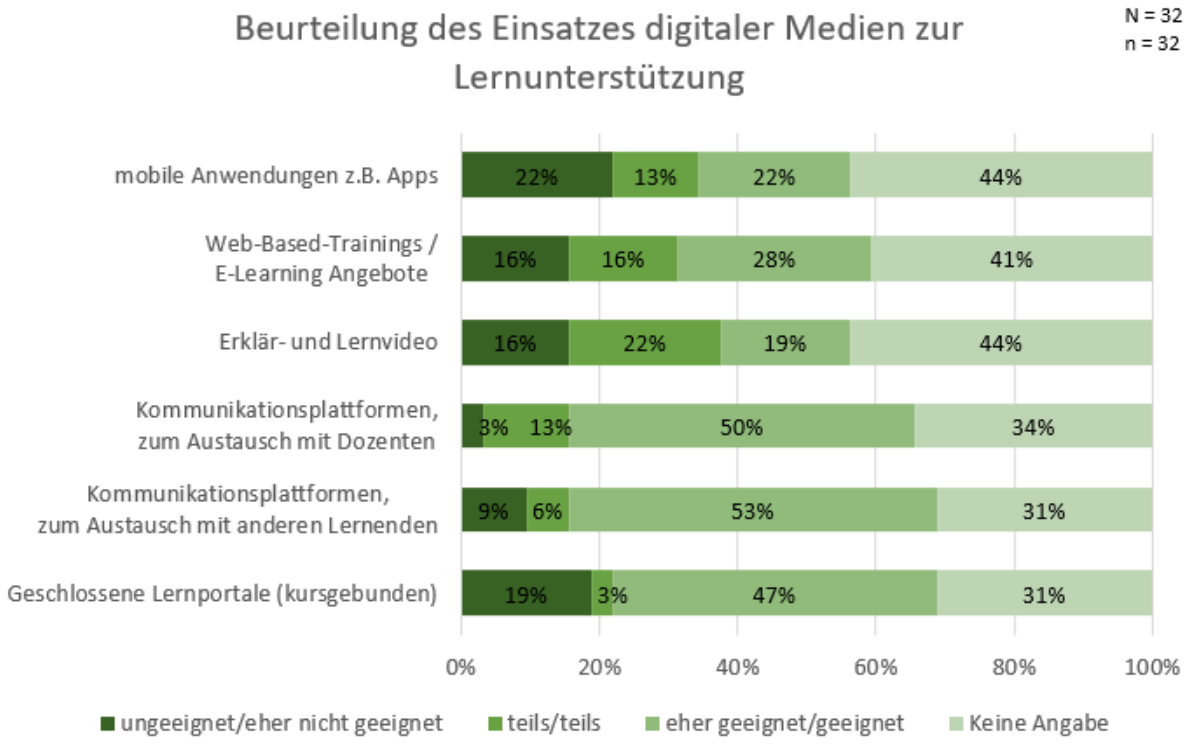


Abb. 19: Einschätzung über die Eignung des Einsatzes digitaler Medien im Rahmen der Fortbildung

Das Ergebnis der Absolventenbefragung zeigt, dass digitale Medien den Schritt zum integrierten Lern- und Arbeitsmittel im Rahmen der Aufstiegsfortbildung, noch nicht geschafft haben.
An dieser Stelle gilt es anzuknüpfen, um den zukünftigen Teilnehmern ein ausgeprägtes Unterstützungsangebot sowie mehr Freiheitsgrade hinsichtlich der Gestaltung und Individualisierung des Qualifizierungsangebots zu bieten. Die Geschwindigkeit der Veränderungen verlangt jedoch eine rasche Umsetzung sowie fortwährenden Anpassung der Inhalte an aktuelle Themen und Anforderungen. Dies kann anhand des Einsatzes digitaler Medien gelingen. Hierdurch ergibt sich die Möglichkeit Potenziale für das Lehren und Lernen zu fördern sowie die berufliche Weiterbildung attraktiver zu machen und dadurch zu stärken.

4. Darstellung qualitativer Aussagen

Im Rahmen der Absolventenbefragung bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit anhand offener Fragestellungen ihre subjektive Meinung zum Ausdruck zu bringen. Es ist anzumerken, dass die Befragten diese Chance nur teilweise wahrgenommen haben. Trotzdem sollen die Ergebnisse im Folgenden kurz dargestellt werden.

1. Erfahrungen, die im Rahmen der Projektarbeit gemacht wurden

Die Erfahrungen, die in Zusammenhang mit der Projektarbeit und damit bei der „intensive[n] wissenschaftlichen Einarbeitung in eine[…] […] abstrakte[…] […] Materie, wie ein Teilnehmer anmerkt, gesammelt wurden, lassen sich in positive und negative Erfahrungen untergliedern.

Negative Erfahrungen
Ein Teilnehmer gab an, dass die Projektarbeit für ihn „Stress und psychische[n]“ Druck bedeutete. Außerdem habe die Projektarbeit „für die Praxis im späteren Unternehmen nichts positives oder hilfreiches beigetragen“. Ein weiterer Teilnehmer merkt an, „durch die mangelhafte Arbeit der Bildungsgangleiterin [seien] keine positiven Erfahrungen entstanden“[7]. Eine weitere Aussage bringt eine ähnliche Meinung zum Ausdruck, in dem geäußert wird, dass die „Vorbereitung auf die Projektarbeit [seitens] der HWK“ schlecht gewesen sei. Inwiefern sich die „mangelhafte Arbeit“ sowie die „schlechte Vorbereitung“ äußerten bleibt an dieser Stelle jedoch ungeklärt.

Positive Erfahrungen
Auf der anderen Seite konnten die Absolventen der Aufstiegsfortbildung ebenso positive Erfahrungen aus der Erstellung einer Projektarbeit ableiten. So geben die Befragten an, durch die Dozenten sehr gut betreut worden zu sein und die Projektarbeit als wichtigen Faktor „zur Planung eigener Projekte“ anzusehen. Außerdem konnte die Selbständigkeit durch die „selbständig[e] [Einarbeitung] in fremde Themengebiete“ sowie die „[Erarbeitung und Umsetzung einer] Problemlösung“ gefördert werden.

Des Weiteren gab ein Teilnehmer an, als Erfahrung die Durchführung sowie den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit mitzunehmen sowie das Erlernen der Nutzung eines Schreibprogramms, insbesondere der Formatierung.

Aus diesem Ergebnis ist abzuleiten, dass die Projektarbeit eine selbständige Arbeitsweise erfordert. Einige Teilnehmer der Fortbildung sehen diesen Aspekt als sehr positiv an, während die Anforderung für andere Schwierigkeiten mit sich bringt. An dieser Stelle ist ggf. an der Betreuung der angehenden Betriebswirte mit dem Blick auf Möglichkeiten der individuellen Betreuung, anzusetzen.

2. Beurteilung des persönlichen Nutzens und der persönlichen Erfahrungen durch die Fortbildung

[7] Es ist anzumerken, dass die Fortbildung des Teilnehmers laut eigener Angabe am Berufskolleg Niederberg absolviert wurde.

Auch die Beurteilung des Nutzens kann in eine positive sowie negative Beurteilung untergliedert werden. Dabei ist jedoch herauszustellen, dass die Angaben bezüglich des positiven Nutzens bei weitem überwiegen. So legt ein Absolvent noch einmal dar, dass sich der Nutzen für ihn „sehr positiv" auswirkte, da er den Schritt „vom Mitarbeiter zur Führungskraft" geschafft habe. Ein weiterer gibt an, dass ihm im Anschluss an die Fortbildung eine „große[…] Auswahl an [offenen Stellen][,] die [er dank der Fortbildung] annehmen konnte" zur Verfügung stand. Außerdem führe die Fortbildung zu einem „gesteigerte[n] Selbstwertgefühl". Eine weitere Angabe fasst das Ergebnis relativ gut zusammen, so wird angegeben, dass die Aufstiegsfortbildung „in gewissen Bereichen [einen] sehr gut[en]" Nutzen mit sich bringe und in anderen hingegen weniger. Mit Bereichen sind verschiedene Geschäftsbereiche gemeint. So ist aus der Aussage zu erkennen, dass es sich um einen Mitarbeiter in einem Betrieb handelt, der nicht in alle Geschäftsbereiche Einblicke erhält. Für diejenigen Bereiche, in denen er arbeitet scheint die Fortbildung jedoch einen Nutzen gehabt zu haben. Es ist davon auszugehen, dass die Fortbildung auch die für denjenigen nicht einsehbaren Bereiche abdeckt, dies wird ihm jedoch erst im Rahmen einer Führungsposition zugutekommen.

3. Aspekte, die im Rahmen der Befragung vermisst wurden

Vorschläge zur Betrachtung weiterer Aspekte

Ein Teilnehmer gab an, dass die Bewertung der „Räumlichkeiten [sowie der] [].Mittel zum Lernen" in die Befragung einfließen sollte. An dieser Stelle muss jedoch angemerkt werden, dass eine gesonderte Seminarbeurteilung existiert. Dadurch werden diese Aspekte direkt im Rahmen der Fortbildung erfasst. Außerdem spielen diese Faktoren im vorliegenden Fall keine Rolle, da die Zielsetzung darin bestand Berufsperspektiven zu erfassen sowie eine Einschätzung über die Zielerreichung von Zielen, die mit der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) verbunden werden, abbilden zu können.

Beurteilung des Themenbereichs „digitale Medien"

Eine weitere Aussage bestand darin, dass die „Fragen zu den digitalen Medien [].nur bedingt zu beantworten [sind], da diese [unter anderem] stark von der Persönlichkeit der Dozenten beeinflusst werden". Da die Fragestellungen zu der Thematik „digitale Medien" im Rahmen der Befragung nur unzureichend beantwortet wurden, spiegelt sich diese Feststellung auch im Ergebnis der Studie wider.

4. Sonstige Anmerkungen

Ein Teilnehmer bemerkt, dass die Dozenten strikt nach den Lehrunterlagen vorgegangen seien, er sich jedoch einen situativen Umgang gewünscht hätte. Des Weiteren wird jedoch die Zufriedenheit mit der Organisation und den Dozenten herausgestellt. Ein Absolvent betont noch einmal, dass er den Lehrgang jederzeit wieder in Düsseldorf absolvieren würde.

5. Zusammenfassung

Ein wesentlicher Ansatz der Befragung der Absolventen im Rahmen des Forschungsprojektes „Berufsperspektiven für Geprüfte Betriebswirte/innen nach der Handwerksordnung“ war die Beleuchtung der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) sowohl für die Handwerksorganisation an sich als auch für die Interessierten einer Teilnahme an der Fortbildung.
Für die Handwerksorganisation sollte der Nutzen der Studie vor allem in der Motivation von potentiellen Teilnehmern an der Aufstiegsfortbildung liegen und somit Aufschluss über Marketingaspekte, die es zu berücksichtigen gilt, liefern. Für künftige Teilnehmer sollte die Studie mögliche Berufsperspektiven sowie Karrierewege transparent darstellen.

Mit der Aufnahme der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) wurden vor allem die Ziele „Verbesserung der beruflichen Kompetenz“, „Verbesserung der Einkommenshöhe“ und „Verbesserung der beruflichen Aufstiegschancen“ verbunden. Diese Zielsetzungen konnten laut den Befragungsergebnissen auch erreicht werden.

Berufliche Aufstiegschancen bilden einen zentralen Aspekt für angehende Betriebswirte. In den Ergebnissen spiegelt sich diese Erkenntnis darin wieder, dass eine signifikante Zunahme einer selbständigen Tätigkeit oder der Tätigkeit als Führungskraft zu verzeichnen ist.
Die Zielerreichung der Verbesserung der Einkommenshöhe kann ebenfalls anhand der Befragungsergebnisse dargestellt werden. So können nahezu alle Absolventen eine Erhöhung des Einkommens im Vergleich zu vor der Fortbildung angeben.

Eine hohe Relevanz für die spätere berufliche Tätigkeit der Absolventen der Aufstiegsfortbildung haben speziell Themen aus dem Personalbereich, der Umgang mit rechtlichen Sachverhalten und die Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von nachhaltigen Unternehmensstrategien. Die Befragung hat ergeben, dass es durch die inhaltliche und didaktische Ausgestaltung der Aufstiegsfortbildung gelungen ist, den Teilnehmenden Kompetenzen hinsichtlich dieser, für Führungskräfte relevanten Aspekte, zu vermitteln. Ein Großteil der Befragten gab an, die entsprechenden Fähigkeiten in hohem Maße durch die Aufstiegsfortbildung erworben zu haben.

Auf Grund der Befragungsergebnisse und der Aussagen über die Karriereentwicklung der Befragten wird deutlich, welche Aspekte die Fortbildung für Interessierte attraktiv gestalten. Die Aufstiegsfortbildung bereitet durch seine Schwerpunktsetzung und inhaltliche Ausgestaltung auf reelle Aufgabenfelder und Tätigkeiten von Betriebswirten vor und ermöglicht den Absolventen dadurch einen möglichen Karriereaufstieg, auch in anderen Wirtschaftssektoren, neben dem Handwerk. Mit dem durch den Abschluss Geprüfter Betriebswirt (HwO) belegbaren Kompetenzzuwachs erfolgt zudem eine Steigerung der Einkommenshöhe. Dies kann als wichtiger, persönlicher Anreiz für die Kursteilnahme angesehen werden.

Die Möglichkeit der flexiblen Anpassung der Aufstiegsfortbildung an die bestehende Lebens- und Arbeitswelt durch die Anknüpfung an bereits vorhandene Wissensbestände aber auch durch verschiedene Kursmodelle (Vollzeitkurse und Teilzeitkurse), stellen einen weiteren Grund für die Attraktivität des Angebotes dar. Zudem erhöht die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung die Aufnahme einer

Fortbildung. So gab ein Großteil der Befragten an, Leistungen nach dem Aufstiegs-BAföG in Anspruch genommen zu haben, um u.a. einen Verdienstausfall während der Kursdauer kompensieren zu können. Eine zusätzliche Steigerung der Attraktivität könnte durch den gezielten Einsatz von E-Learning, u.a. in Form von Blended Learning-Angeboten oder durch unterstützende Selbstlernangebote, speziell für die Prüfungsvorbereitung, erzielt werden. An dieser Stelle kann auf der Grundlage der Befragung ein großer Verbesserungsbedarf festgestellt werden.

Die Kernaussagen bezüglich der Attraktivität der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) und des damit einhergehenden Abschlusses, können gezielt für Marketingaktivitäten und zur Ansprache von Interessensgruppen genutzt werden. Deutlich wurde, dass eine Ansprache über Social Media-Kanäle keine große Rolle im Sinne einer Unterstützung bei der Entscheidungsfindung bezüglich der Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung spielt. Dies könnte in der Altersstruktur der Befragten (26 – 49 Jahre) und den damit einhergehenden Informationsbeschaffungs- und Verarbeitungsgewohnheiten, aber auch in den Nutzungsgewohnheiten der Bildugnsanbieter bezogen auf Social Media-Kanäle, begründet liegen. Persönliche Empfehlungen und die Internetseite der Anbieter stellten bei den Befragten die wichtigsten Informationsbeschaffungswege dar. Dennoch sollten Bildungsanbieter zumindest überdenken, ob und inwieweit die Nutzung von Social Media-Kanälen als Marketinginstrument im Hinblick auf die sich verändernden Nutzungsgewohnheiten der potentiellen Interessenten sinnvoll eingesetzt werden kann. Eine Rolle wird hierbei spielen, welche Social Media-Plattformen von den avisierten Zielgruppen genutzt werden und in welcher Form Inhalte eingestellt werden. So ist eine Kampagne auf Facebook mit Text und Bild relativ leicht umsetzbar, auf videobasierten und interaktiven Plattformen ist der Aufwand jedoch ungleich höher, da andere Medien zur Ansprache notwendig werden und der Betreuungsaufwand aufgrund der erwarteten schnellen Reaktionszeit seitens des Anbieters zunimmt.

Aufgrund der Anzahl der befragten Absolventen können trotz des sehr guten Rücklaufes und des Antwortverhaltens, keine allgemeingültigen Aussagen für alle Absolventen der Aufstiegsfortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) getroffen werden. Die gewonnenen Ergebnisse und die daraus erzielten Rückschlüsse zeigen jedoch wichtige Tendenzen und Trends hinsichtlich der Attraktivität und der Passgenauigkeit der inhaltlichen und didaktischen Ausgestaltung des Angebotes auf. Außerdem konnten Erkenntnisse hinsichtlich der notwendigen Kompetenzen von Führungskräften sowie der weiteren beruflichen Entwicklung erfolgreicher Absolventen gewonnen werden.
Vor dem Hintergrund der stetigen Anpassung und Verbesserung des Lehrangebots sowie dem Ziel der Fundierung der bereits erlangten Erkenntnisse wird eine regelmäßige Durchführung sowie statistische Auswertung der Absolventenbefragung vom itb empfohlen.

Abkürzungsverzeichnis

BAföG	Berufsausbildungsförderungsgesetz
HWK	Handwerkskammer
HwO	Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung)
itb	Institut für Betriebsführung im Handwerk

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Alters- sowie Geschlechterverteilung der Teilnehmer an der Fortbildung zum Geprüften Betriebswirt (HwO) 10
Abb. 2: Kanäle der Informationsbeschaffung vor Aufnahme der Fortbildung 11
Abb. 3: Wahl der Kursform bezogen auf die Geschlechter- sowie Altersstruktur 12
Abb. 4: Dauer der Fortbildung unter Berücksichtigung der durchgeführten Kursform 13
Abb. 5: Inanspruchnahme verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten de Fortbildung 14
Abb. 6: Vergleich der Tätigkeitensektoren vor und nach der Fortbildung 15
Abb. 7: Vergleich der Größe der Betriebe in denen die Befragten vor und nach der Fortbildung tätig waren bzw. sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl 16
Abb. 8: Entwicklung der Position der Absolventen vor und nach der Fortbildung 17
Abb. 9: Ergreifen von Karrierestufen aufgrund der Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung 18
Abb. 10: Vergleich des von den Befragten bezogenen Bruttoeinkommens vor und nach der Fortbildung 19
Abb. 11: Einschätzung der Absolventen über die Wichtigkeit verschiedener Ziele, die die Aufstiegsfortbildung verfolgt 20
Abb. 12: Einschätzung der Absolventen über die Zielerreichung der vorgegebenen Ziele der Aufstiegsfortbildung 21
Abb. 13: Einschätzung der Absolventen über die sinnvolle Umsetzung verschiedener Ansprüche an die Aufstiegsfortbildung 22
Abb. 14: Einschätzung der Absolventen über die Relevanz der im Rahmen der Fortbildung behandelten Themen für die berufliche Tätigkeit 23
Abb. 15: Einschätzung über das Erreichen von Qualifikationen bezogen auf verschiedene unternehmerische Aufgaben 24
Abb. 16: Angabe zur Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit durch die Aufstiegsfortbildung 25
Abb. 17: Nutzung digitaler Medien zur Lernunterstützung im Rahmen der Aufstiegsfortbildung 26
Abb. 18: Fortbildungsbestandteile, in denen die Nutzung digitaler Medien zum Einsatz kam 26
Abb. 19: Einschätzung über die Eignung des Einsatzes digitaler Medien im Rahmen der Fortbildung 27

Literaturverzeichnis

Atteslander, P. (2006): Methoden der empirischen Sozialforschung. Erich Schmidt Verlag, Berlin.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Historie des Aufstiegs-BAföG. Verfügbar unter: https://www.aufstiegs-bafoeg.de/de/historie-des-aufstiegs-bafoeg-1706.html (Abruf: 24.09.2019).

Flick, U. (2005)[4]: Qualitative Forschung: ein Handbuch. Rowohlt-Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg.

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (Hrsg.): Beschäftigte/Umsätze. Verfügbar unter: www.zdh.de/daten-fakten/betriebszahlen/beschaeftigte-umsaetze/ (Abruf: 24.09.19).

Zentralverband der Deutschen Handwerks (Hrsg.): Frauen im Handwerk. Verfügbar unter: https://www.zdh.de/fachbereiche/soziale-sicherungssysteme/frauen-im-handwerk/ (Abruf: 24.09.2019).

Absolventenbefragung

Institut für Betriebsführung im Handwerk

Fragebogen

1. Angaben zur Person und sonstige statistische Daten

1.1 Ihr Geburtsjahr

Jahreszahl bitte eintragen:

1.2 Ihr Geschlecht

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ keine Angabe

1.3 Ihr Wohnort

PLZ bitte eintragen:

1.4 Welche abgeschlossene(n) Berufsausbildung(en) haben Sie?

(Mehrfachnennungen möglich)

1.5 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus?

1.6 Wann haben Sie die Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) aufgenommen?

Monat	*Jahr*

1.7 Wann haben Sie die Prüfung zum/ Geprüften Betriebswirt/in (HwO) abgelegt

Monat	*Jahr*

1.8 In welcher Kursform haben Sie die Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) absolviert?

Zutreffendes bitte ankreuzen: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ In Vollzeit
- ☐ In Teilzeit
- ☐ Mit E-Learning Elementen

1.9 Bitte geben Sie an, wie Sie auf die Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) aufmerksam wurden.

Zutreffendes bitte ankreuzen: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Flyer
- ☐ Internetseiten des Anbieters
- ☐ Social Media (Facebook, Instagram)
- ☐ Presse der Handwerkskammer
- ☐ Persönliche Empfehlung durch Bekannte, Kollegen oder Familie
- ☐ Persönliche Ansprache durch Handwerkskammer
- ☐ Sonstiges:

_____

2. Angaben, die die Situation vor Aufnahme der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt (HwO) beschreiben.

2.1 Bitte geben Sie an, wie wichtig die folgenden Ziele vor der Aufnahme der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) für Sie waren.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	unwichtig	Eher nicht wichtig	Teils/teils	Eher wichtig	Sehr wichtig	Keine Antwort
Verbesserung beruflicher Kompetenzen *(z.B. Entscheidungen eigenständig treffen können; schwierige Aufgaben ausführen können; Aufgaben eigenständig bearbeiten können)*	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entwicklung eigener Persönlichkeit *(z.B. persönliche Herausforderung, eigenes Selbstbewusstsein steigern)*	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verbesserung beruflicher Aufstiegschancen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aufnahme selbstständiger Tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Übernahme Führungsaufgaben	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verbesserung Einkommenshöhe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erlangung Hochschulzugang	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vermeidung Arbeitslosigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

2.1.1 Bitte geben Sie an, welche weiteren sehr wichtigen Ziele Sie mit der Aufnahme der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) verbanden:

_____
_____
_____
_____
_____

2.2 Bitte geben Sie an, wie Sie die Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) finanziert haben.

Zutreffendes bitte ankreuzen: (Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Eigene Ersparnisse
- ☐ Finanzierung durch Familie / Freunde
- ☐ Aufnahme eines Kredites
- ☐ Aufstiegs-BAföG
- ☐ Durch den Betrieb
- ☐ Durch Arbeit neben der Fortbildung
- ☐ Sonstige Finanzierungsmöglichkeit, und zwar:

  _____

2.2.1 Welche davon war Ihre Hauptfinanzierungsquelle?

Zutreffendes bitte ankreuzen: (nur eine Antwort möglich)

- ☐ Eigene Ersparnisse
- ☐ Finanzierung durch Familie / Freunde
- ☐ Aufnahme eines Kredites
- ☐ Aufstiegs-BAföG
- ☐ Durch den Betrieb
- ☐ Durch Arbeit neben der Fortbildung
- ☐ Sonstige Finanzierungsquelle, und zwar:

  _____
- ☐ Keine Antwort

2.3 Bitte geben Sie an, in welchem Sektor Sie vor der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) beschäftigt waren?

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ Handwerk
- ☐ Industrie
- ☐ Handel
- ☐ Sonstiger Sektor, und zwar:

  _____
- ☐ Keine Antwort

2.4 Bitte geben Sie an, als was Sie vor der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) tätig waren? (jeweils m/w)

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ Selbstständiger
- ☐ Führungskraft
- ☐ Angestellter
- ☐ Mitarbeitender Geselle/Meister
- ☐ Sonstiges, und zwar:

  _____
- ☐ Keine Antwort

2.5 Bitte geben Sie an, wie viele Mitarbeiter der Betrieb hatte, in dem Sie vor der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) gearbeitet haben?

Nennung bitte eintragen:

Ca. _____ Mitarbeiter

2.6 Bitte geben Sie an, wie hoch Ihr monatliches Bruttoeinkommen vor der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) war?

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ < 1.500€
- ☐ 1.501€ - 3.000€
- ☐ 3.001€ - 4.500€
- ☐ 4.501€ - 6.000€
- ☐ 6.001€ - 7.500€
- ☐ 7.501€ - 9.000€
- ☐ 9.001€ - 10.500€
- ☐ > 10.501€
- ☐ Keine Antwort

3. Angaben, die die Situation nach erfolgreicher Beendigung der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) beschreiben.

3.1 Bitte geben Sie an, inwieweit Sie die folgenden Ziele nach erfolgreicher Beendigung der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) erreichen konnten.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	nicht erreicht	Eher nicht erreicht	Teils/teils	Eher erreicht	erreicht	Keine Antwort
Verbesserung beruflicher Kompetenzen *(z.B. Entscheidungen eigenständig treffen können; schwierige Aufgaben ausführen können; Aufgaben eigenständig bearbeiten können)*	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entwicklung eigener Persönlichkeit *(z.B. persönliche Herausforderung, eigenes Selbstbewusstsein steigern)*	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verbesserung beruflicher Aufstiegschancen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aufnahme selbstständiger Tätigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Übernahme Führungsaufgaben	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verbesserung Einkommenshöhe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erlangung Hochschulzugang	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vermeidung Arbeitslosigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

3.1.1 Bitte geben Sie an, welche weiteren Ziele Sie nach erfolgreicher Beendigung der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) erreichen konnten:

_____
_____
_____
_____
_____

3.2 Bitte geben Sie an, in welchem Sektor Sie heute – nach der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) – beschäftigt sind.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ Handwerk
- ☐ Industrie
- ☐ Handel
- ☐ Sonstiges, und zwar:

  _____
- ☐ Keine Antwort

3.3 Bitte geben Sie an, als was Sie heute – nach der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in– tätig sind. (jeweils m/w)

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ Selbstständiger
- ☐ Führungskraft
- ☐ Angestellter
- ☐ Mitarbeitender Geselle/Meister
- ☐ Sonstiges, und zwar:

  _____
- ☐ Keine Antwort

3.4 Bitte geben Sie an, wie viele Mitarbeiter der Betrieb hat in dem Sie heute – nach der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) – tätig sind.

Nennung bitte eintragen:

Ca. _____ Mitarbeiter

3.5 Bitte geben Sie an, wie hoch Ihr aktuelles monatliches Bruttoeinkommen ist.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ < 1.500€
- ☐ 1.501€ - 3.000€
- ☐ 3.001€ - 4.500€
- ☐ 4.501€ - 6.000€
- ☐ 6.001€ - 7.500€
- ☐ 7.501€ - 9.000€
- ☐ 9.001€ - 10.500€
- ☐ > 10.501€
- ☐ Keine Antwort

4. Angaben zur beruflichen Qualifikation und zur Laufbahnentwicklung.

4.1 Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:
Die Inhalte der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) konnten mich auf meine derzeitige berufliche Tätigkeit vorbereiten.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- ☐ Stimme überhaupt nicht zu
- ☐ Stimme eher nicht zu
- ☐ Teils/teils
- ☐ Stimme eher zu
- ☐ Stimme voll und ganz zu
- ☐ Keine Antwort

4.2 Bitte geben Sie an, welche der folgenden Karrierestufen Sie aufgrund der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt (HwO) ergreifen konnten:

Zutreffendes bitte ankreuzen (Mehrfachnennungen möglich):

- ☐ keine
- ☐ eigenverantwortliche Tätigkeit im Betrieb
- ☐ Führungsverantwortlichkeiten im Betrieb
- ☐ Betriebsleiter-Position
- ☐ Geschäftsführer-Position
- ☐ Selbstständigkeit
- ☐ Studium
- ☐ Sonstiges:

_____

4.3 Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Aspekte für Sie sinnvoll in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) umgesetzt wurden:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	nicht sinnvoll	eher nicht sinnvoll	teils/teils	eher sinnvoll	sinnvoll	keine Antwort
Nutzen der Inhalte für die berufliche Praxis	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aktualität der Inhalte	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verknüpfung von Theorie und Praxis	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erstellung der Projektarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.3.1 Bitte geben Sie weitere Aspekte an, die für Sie sinnvoll in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) umgesetzt wurden:

_____
_____
_____
_____
_____

4.4 Bitte teilen Sie uns Ihre Erfahrungen, die Sie im Rahmen der Erstellung der Projektarbeit gemacht haben mit.

_____
_____
_____
_____
_____

4.5 Bitte geben Sie an, in welchem Maße die folgenden Themen für Ihre derzeitige berufliche Tätigkeit im Unternehmen relevant sind.

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	unwichtig	Eher nicht wichtig	Teils/teils	Eher wichtig	wichtig	Keine Antwort
Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Einflüsse erkennen und in Entscheidungen integrieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Innovationen und Trends: Entwicklungen erfassen und Auswirkungen auf Unternehmen bewerten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Rechtliche Sachverhalte: Konsequenzen erkennen und beurteilen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zukunft und Ziele: Strategien nachhaltig entwickeln, umsetzen und bewerten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Finanzierung: betriebliches Rechnungswesen und Finanzierungsstrategien realisieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nachhaltige Markt- und Kundenorientierung umsetzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personal planen und gewinnen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personal führen und entwickeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.6 Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie im Rahmen der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) die Qualifikationen für die folgenden unternehmerischen Aufgaben erwerben konnten:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	gar nicht	eher in geringem Maße	Teils/teils	Eher in hohem Maße	in vollem Maße	Keine Angabe
Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Einflüsse erkennen und in Entscheidungen integrieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Innovationen und Trends: Entwicklungen erfassen und Auswirkungen auf Unternehmen bewerten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Rechtliche Sachverhalte: Konsequenzen erkennen und beurteilen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zukunft und Ziele: Strategien nachhaltig entwickeln, umsetzen und bewerten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Finanzierung: betriebliches Rechnungswesen und Finanzierungsstrategien realisieren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nachhaltige Markt- und Kundenorientierung umsetzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personal planen und gewinnen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Personal führen und entwickeln	☐	☐	☐	☐	☐	☐

4.7 Wie beurteilen Sie persönlich Ihren Nutzen bzw. Ihre Entwicklung durch die Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO)?

5. Angaben zur Nutzung digitaler Medien in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO)

5.1 Welche der folgenden digitalen Medien zur Lernunterstützungen haben Sie bereits genutzt?

Zutreffendes bitte ankreuzen (Mehrfachnennungen möglich):

- ☐ Geschlossene Lernportale (kursgebunden)
- ☐ Kommunikationsplattformen, zum Austausch mit anderen Lernenden
- ☐ Kommunikationsplattformen, zum Austausch mit Dozenten
- ☐ Lernvideos
- ☐ Web Based Tainings
- ☐ mobile Lernanwendungs-Apps
- ☐ Sonstiges, und zwar:_____

5.2 Geben Sie Auskunft, in welchem Rahmen die Nutzung der digitalen Medien zur Lernunterstützung erfolgte:

Zutreffendes bitte ankreuzen (Mehrfachnennungen möglich):

- ☐ Prüfungsvorbereitung
- ☐ Seminarvorbereitung
- ☐ Seminarübungen
- ☐ Allgemeiner Wissensaufbau
- ☐ Sonstiges, und zwar:

  _____

5.3 Beurteilen Sie kurz, den Einsatz der folgenden digitalen Medien zur Lernunterstützung in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO).

Zutreffendes bitte ankreuzen:

	ungeeignet	Eher nicht geeignet	Teil/teils	Eher geeignet	geeignet	Keine Antwort
Geschlossene Lernportale (kursgebunden)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikationsplattformen, zum Austausch mit anderen Lernenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikationsplattformen, zum Austausch mit Dozenten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Erklär- und Lernvideo	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Web Based Trainings / E-Learning Angebote	☐	☐	☐	☐	☐	☐
mobile Anwendungen, z.B. Apps	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5.3.1 Welche weiteren digitalen Medien zur Lernunterstützung würden Sie zum Einsatz in der Fortbildung zum/r Geprüften Betriebswirt/in (HwO) als geeignet einschätzen:

_____
_____
_____
_____
_____

5.4 Haben Sie bei der Befragung für Sie wichtige Aspekte vermisst? Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

_____
_____
_____
_____
_____

Sie sind am Ende des Fragebogens angekommen.
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung im Rahmen unserer Absolventenbefragung und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg.